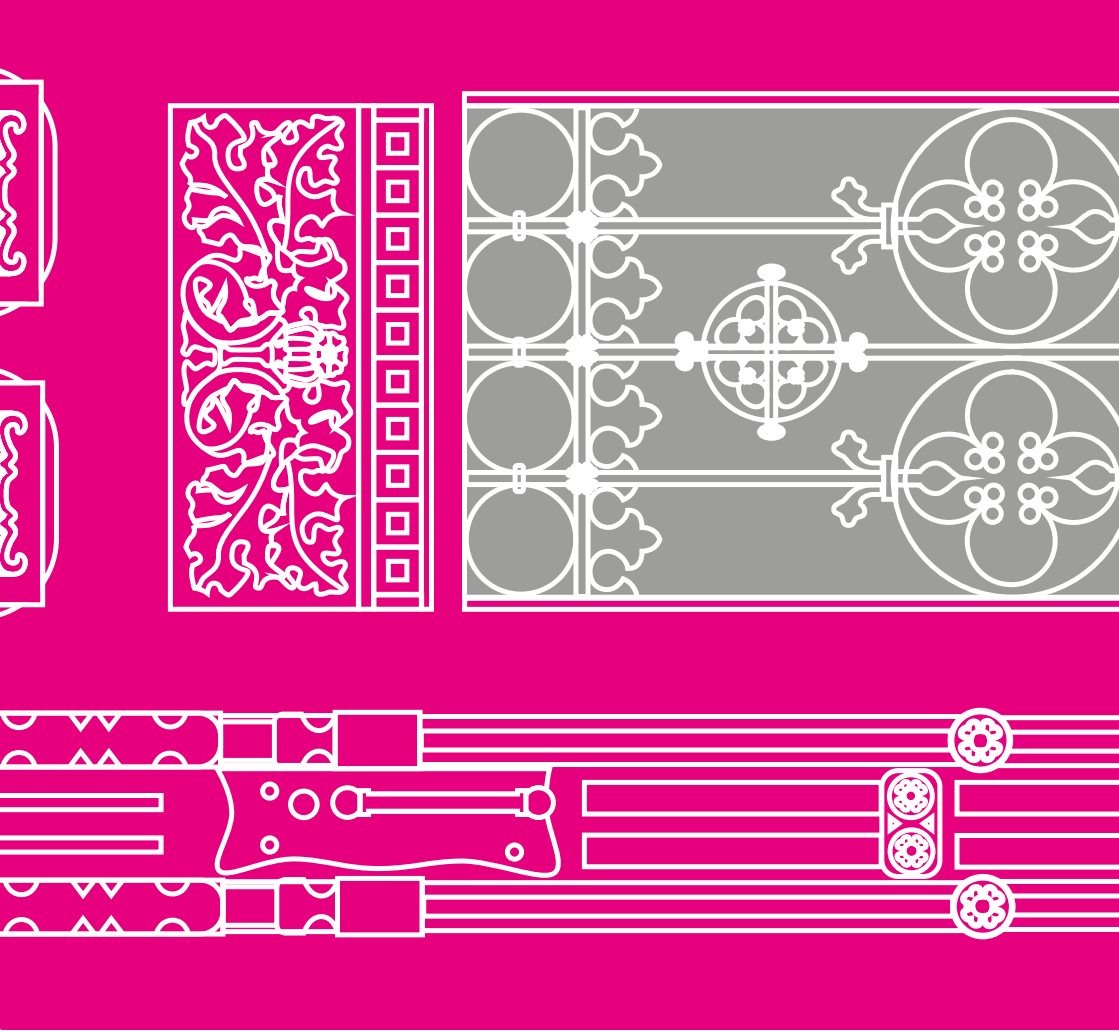
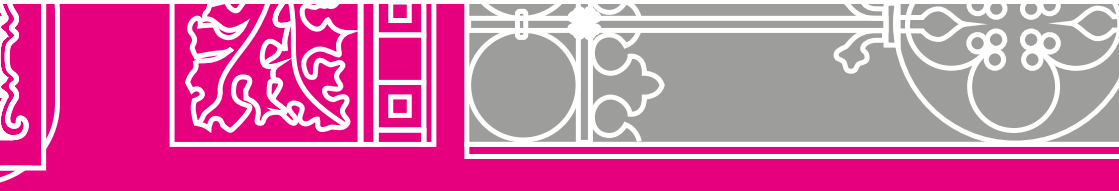


MGZA 2022

LOOKBOOK MODENSCHAU

GET INSIGHT!



INHALT

Agnes Korn
1. Stilikone_ Gabrielle Chanel

Aline Homscheid
2. Habgier
3. Pfau

Anjuli Lucia Erkans
4. Into the Fields

Anna-Charlott Buttkus
5. „asymmetrical line“

Anna Droemont
6. Information Overload - Analyse des Informationsüberschusses in der Gesellschaft Konzept, Erarbeitung und Realisation einer DOB-Kollektion

Anne Rittershofer
7. Hommage á Zaha Hadid

Anne-Laureen Sensendorf
8. NOISE

Anne-Sophie Haupt
9. The evolution of dining
10. Art meets Fashion - Erstellung einer Upcyclingkollektion mit Brautmode inspiriert durch den Eco Street Art Künstler Vhils

Antonia Adam
11. „ABSTRACT SERENITY“

Antonia Dannenberg
12. Skijacke

Berat Arici
13. Anadolu

Burak Germiyanoglu
14. Hommage à Elsa Schiaparelli
15. HERITAGE

Camille Schwarz
16. Meraki

Cassandra Knodel
17. Antisocial Kollektion

Clara Heil
18. Die Bekleidung der Suffragetten-Bewegung übersetzt in ein modernes Outfit

Dilsah Hizli
19. classics in the rush

Berat Arici, Rona Redeker, Yui Ihaya
20. Elho

Elisabeth Wagner
21. Workcycle - Ein Design- und Produktentwicklungskonzept für das Upcycling und die Refunktionalisierung von Persönlicher Schutzausrüstung zu Funktionsbekleidung für das Fahrradfahren

Eva Emmermann
22. SORRY

Florian Schilder
23. Mantel
24. Jardin Majorelle

Franziska Jauch
25. (un)used; Outfit1: „Forest“

Franziska Munsch
26. Flanieren: Stadt - Land - Fluss

Hannah Kristin Wackers
27. Entwicklung biologisch abbaubarer Sportbekleidung mithilfe des Ultraschallschweißverfahrens

Jane Reckels
28. Kosmos

Janine Pink
29. Reflarrow Parcoat

Janka Schmerge
30. “tüötte, lims & flessen“

Jenny Johnson
31. Kollektion Interweave

Joline Kaumanns
32. NOCTURN
33. PULSES OF SUSTAINABLE LIGHTING - A STORY OF A GENDERLESS SECOND SKIN

Julie Marissa Hüttmann
34. Modellentwicklung eines Kleides, inspiriert durch den Modestil von Christian Dior

Kamil Demirov
35. Dualism

Katja Wilczek
36. Textilien mit integrierten optischen Polymerfasern – Analyse der Einflussnahme der Fügetechnik Nähen während der Konfektion sowie Entwicklung und Realisierung leuchtender Produkte

Kerima Strotmann & Leonie Reuter
37. Level Up - Konzept eines allgemeinnützigen Modelabels und Entwicklung einer Upcycling-Kollektion aus Heimtextilien

Lena Brölhorst
38. Von der Baustelle zum Fashion Item

Lion Busch
39. SHIBORI - Traditionelle Färbetechniken neu interpretiert

Lisa Opitz
40. THE LINNEA COAT

Lisa Schröder
41. Produktentwicklung eines Outfits der DOB unter dem Aspekten der Recycelbarkeit

Louisa Schilling
42. Kreative Oberflächengestaltung und Produktentwicklung unter Nutzung der Ultraschallschweißtechnologie

Madita Wischer
43. On Time

Naahal Sanatigar
44. ¿whoisNAAHAL? presents THE TRENCHCOAT

Nadine Bullerdiek
45. VELOZIPED

Nadine Gottwald
46. To Appear As We Please

Nina Becker & Greta Lutterbüse
47. „Mobile city raincoat“

Nora Sproten
48. Digital Zero Waste and 3D-Printing in Fashion

Projektteam 13
49. Metamorphose - Die Verwandlung

Tina Wehrmann
50. RELINE

Roxana Hünnekens
51. Produktentwicklung eines südkoreanischen „Hanbok“ unter modernen westlichen Einflüssen

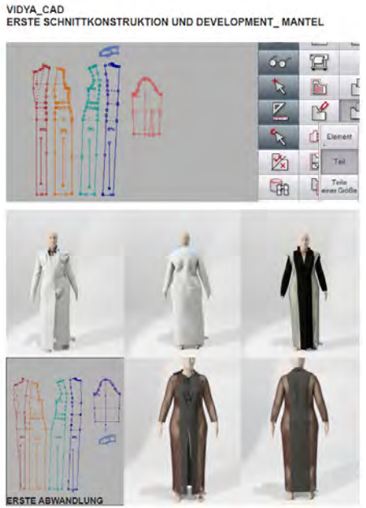
Sarah Oefner
52. Collection Wintch_Wickelrock, Kissen & Bluse

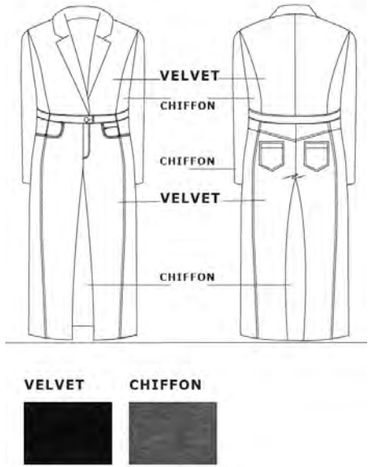
Svenja Heidbüchel
53. Vom Punkt zum Kreis zur Fläche

Taraneh Zare
54. László Moholy-Nagy - Das Fotogramm zur analogen Bilderzeugung mittels Interaktion zwischen Licht und lichtempfindlichem Trägermaterial, übersetzt in eine Kollektionsentwicklung unter Einbeziehung des Bauhausgedankens

Vanessa Ernst
55. Entwicklung eines kundenorientierten Schnittbaukastens für Hosen, basierend auf der Urban Streetwear einschließlich Kollektionskonzept und möglichem Vertrieb

Agnes Korn
agnes.korn@stud.hn.de
3D Produktentwicklung mit Vidya
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Michael Ernst
Dipl.-Ing. Antje Christophersen





1. Stilikone_ Gabrielle Chanel

Das Thema der Ausarbeitung war „Stilikone“. Ich habe mich für Gabrielle Chanel, besser bekannt als Coco Chanel, entschieden. Sie bestach durch ihre androgyne, moderne und kompromisslose Natur. Durch ihre strenge und doch sanfte Note in der Mode, formte Sie einen neuen Weg für moderne, weibliche und unabhängige Frauen. Sie benutzte weiche Stoffe und karge, minimalistische Schnitte um eine Symbiose aus rau und weich, männlich und weiblich zu schaffen. Genau diese Symbiose greife ich in meinem Design auf und versuche durch männliche oder unisex Elemente den Gegenpol zu weichen, fließenden Stoffen, wie dem Chiffon, zu kreieren. Der Kontrast soll im Mantel durch den Schnitt einer Jeans und dem eines Kleides bzw. des langen Mantels entstehen. Der Jeansschnitt wird durch Samt repräsentiert und das „Kleid“ in dem die Jeans eingebettet wird, durch Chiffon bekleidet. Insgesamt soll der Eindruck entstehen man trüge eine Hose über einem Kleid.

Aline Homscheid
alinehomscheid@gmail.com
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

2. Habgier

Habgier treibt die Modebranche an die Grenzen der Verantwortungslosigkeit, Umweltschäden und Ausbeutung sind die Auswüchse. Der Schneeleopard, eine vom Aussterben bedrohte Tierart, steht Pate für dieses Kleid und symbolisiert die Zerstörung der Natur. Gleichzeitig zeigt der Wandel in Umgang mit dem Wildtier, dass konsequenter Schutz eine Art rettet. Die Zeichnung seines Fells wurde gestalterisch aufgegriffen, digital bearbeitet und im weichen Verlauf mittels Transferdruck emissionsarm appliziert. Die Abendrobe ist wandelbar und kann von ihrer Trägerin zu neuen Looks verändert werden.

3. Pfau

Inspiriert durch den Ährenträgerpfau ist die Abendrobe unter dem Aspekt „Wandel“ entstanden. Hierfür wurde ein allover Print designt und mittels Drucktechnologie realisiert. Damit ist es einfach wie noch nie, schnell und abgepasst zu drucken, so dass auch im Fashionbereich Ressourcen gespart werden. Durch die Wandelbarkeit kann die Robe von der Trägerin umgestaltet und verschiedenen Anlässen angepasst werden. Das Druckmotiv macht auf eine bedrohliche Tierart aufmerksam. Ihre Heimat ist Asien, wo Bekleidung in Massenfertigung unter oft unwürdigen Bedingungen erzeugt wir. Wir brauchen Wandel!

Anjuli Lucia Erkens
Anjuli.erkens@t-online.de
Masterarbeit
Referent: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Michael Ernst
Korreferentin: Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark

4. Into the Fields

Die Kollektion für den Sommer 2022 trägt den Namen „Into the Fields“.

Sie besteht aus fünf Kleidungsstücken verschiedener Produktgruppen, die miteinander kombiniert werden können.

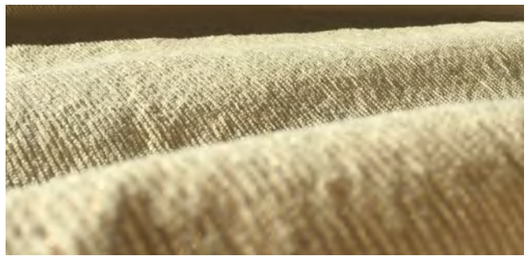
Es werden die Elemente der edwardianischen Ära mit den romantischen 1970er Cottage Styles vereint. In sanften Pasteltönen und romantischen Silhouetten zeigt sich diese klassische Vintage Kollektion.

Die Kollektion zeigt sich in starker Anlehnung an die Designelemente und nimmt besonders Looks der Bauern-Kleider, Spitzenapplikationen, eckige Ausschnittformen, sowie die Betonung der gerüschten Ärmel auf. In einer Zeit, in der Fast Fashion Standard ist und die meisten Kleiderschränke schon überfüllt mit Basics der bekannten Modeketten sind, soll der Fokus auf romantische Designs gelenkt werden, die Modegeschichte wieder aufleben lassen und zu einem Landleben aufrufen.

Diese Kollektion aus femininen leichten Sommerkleidungsstücken soll von Frauen in ihrer Freizeit, beim Relaxen im Garten oder auch bei einem Picknick Ausflug getragen werden. So überzeugen alle Kleidungsstücke mit stark romantischen bäuerlichen Akzenten.

Entsprechend des Themas wurden Stoffe und Zutaten gewählt, die romantische Pastelltöne zeigen. Die Stoffe sind leichte bis mittelleichte Baumwollstoffe, ergänzt durch einen festeren Leinenstoff und dem elastischen Jerseystoff.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology



Anna-Charlott Buttkus
acbuttkus@googlemail.com
Bachelorarbeit
Referentin: Dorothee Güntzel, M.Sc.
Korreferentin: Prof. Dipl.-Ing. Andrea Rieschel

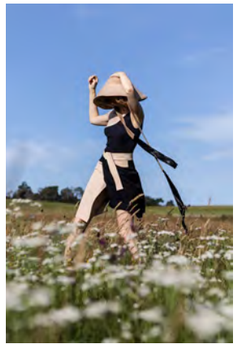
5. „asymmetrical line“

Die Asymmetrie der Textilwirtschaft: Eine Untersuchung der textilen Pipeline anhand einer regional hergestellten Kollektion.

Die Kollektion „asymmetrical line“ repräsentiert ein Umdenken der Textilwirtschaft – weg vom Status der heutigen Industrie, in der Mode einer formellen Uniform gleichkommt und Bekleidung in Massen produziert wie auch konsumiert wird, hin zu einem Produktionsprozess, der Geschwindigkeit in Qualität für Produkt, Umwelt und Gesellschaft umwandelt. Vom Design über die Erstellung der textilen Flächen bis hin zur Konfektionierung wird anhand der hergestellten Kollektion die Möglichkeit aufgezeigt, Teile der textilen Kette in einer Region zu realisieren und dabei auf eine Vielzahl an Unternehmen und global verflochtene Lieferketten zu verzichten – ein Weg, um die Textilwirtschaft unter anderem ökologischer zu gestalten.

Das pure Design lässt den auffälligen Geweben den Vortritt, um eine Kombination aus Zeitlosigkeit mit symbolisch modischen Wert zu schaffen - Kleidungsstücke, die den Moment der Saison überdauern und eine erhöhte Wertschätzung sowie langfristige Nutzung für Konsument*innen initiieren.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology



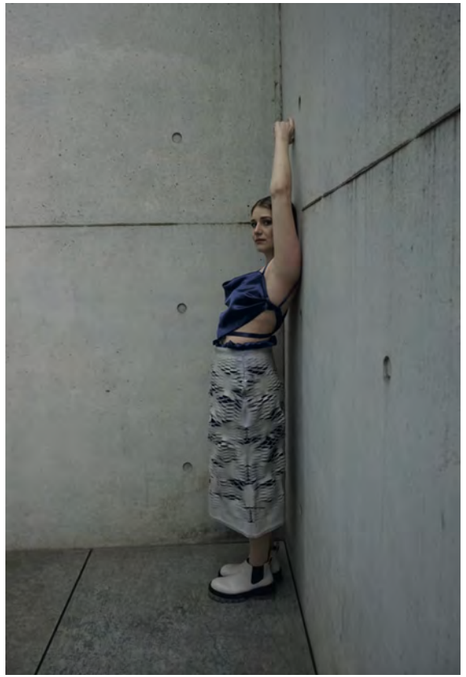
Anna Droemont
anna.droemont@stud.hn.de
Bachelorarbeit
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark
Prof. Dipl.-Des. Jutta Wiedemann

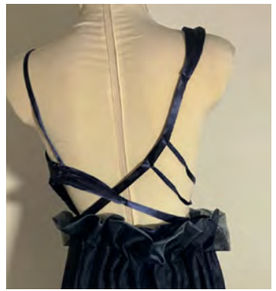
6. Information Overload - Analyse des Informationsüberschusses in der Gesellschaft Konzept, Erarbeitung und Realisation einer DOB-Kollektion

Die Bachelorarbeit „Information Overload“ befasst sich mit Ursachen und Auswirkungen des Informationsüberschusses in der Gesellschaft und untersucht Folgen der gegenwärtigen Mediennutzung. Bedingt durch Digitalisierung und moderne Kommunikationsmedien hat sich die Menge an Informationen mit denen Menschen täglich umgehen müssen, deutlich vergrößert. Diese stetige Informationsflut sorgt für zahlreiche Belastungen, gleichwohl ist jene Sammlung und Zugänglichkeit von Wissen ein bisher nie dagewesenes Privileg. Die vom Thema inspirierte Kollektion thematisiert im ersten Teil zwecks Drapage und Volumen die Überladung durch Informationen. Sie steht für ein aktives Annehmen von Informationsüberflutung sowie für Wachstum, was durch die moderne Kommunikationsgesellschaft möglich wird. Die Kleidungsstücke sollen mittels mehreren Lagen und widerstandsfähigen Materialien vor Überforderung schützen und somit ein Angehen und Bewältigen von großen Informationsmengen ermöglichen. Der zweite Kollektionsteil dagegen verkörpert Rückzug und Erholung. Die Träger*innen können durch das reduzierte und aussparende Design zur Ruhe finden und Kraft schöpfen. Transparente sowie glänzende Stoffe symbolisieren Klarheit. Dezente Wicklungen, Bänder und Falten repräsentieren Schutz und Geborgenheit. Beide Teilkollektionen sind so angelegt, dass sich ihre verschiedenen Welten mischen lassen, indem sie untereinander individuell kombiniert werden können. Dies ermöglicht den Träger*innen mehr Freiheit im persönlichen Ausdruck und passt außerdem zur realistischen Situation in der heutigen Gesellschaft, in der es nicht möglich ist sich komplett vor Informationsfluten zu verstecken, wobei aber stets eine kritische und hinterfragende Einstellung beibehalten werden sollten.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Anne Rittershofer
anne.rittershofer@stud.hn.de
Produktrealisation
Dipl.-Des. Kerstin Schaum





7. Hommage á Zaha Hadid

Outfit bestehend aus 3 Teilen, inspiriert von und in Gedenken an die irakisch-britische Architektin Zaha Hadid. Als Inspiration für diese Arbeit dienen zwei Gebäude: Das 2012 fertig gestellte Heydar Aliev Center in Baku, Aserbaidschan sowie die sich noch in Konstruktion befindende King Abdullah Financial District (KAFD) Metro Station in Riyadh, Saudi Arabien. Sowohl die Form der Gebäude, wie auch die Farben werden in die Kleidungsstücke integriert. Insbesondere die Farben der Fenster wie auch der Effekt der Spiegelung, das Spiel zwischen Blautönen, fließende Farbübergänge und die sich verändernde Anordnung der gespiegelten Farbflächen bei Bewegung inspierieren diese Arbeit.

Anne-Laureen Sensendorf
anne-laureen.sensendorf@gmx.de
Abschlussarbeit
Prof. Dipl.-Des. Ellen Bendt
Prof. Dipl.-Des. Jutta Wiedemann

8. NOISE

NOISE ist eine Strickkollektion, die ich in Kooperation mit der Firma Trisit für meine Masterarbeit entworfen und realisiert habe. Sie basiert auf der Idee des Glitch und feiert das Fehlerhafte, das Unvollkommene, das Zufällige. Inspiriert von fehlerhaften oder manipulierten Bilddateien und der chaotischen Code-Ebene hinter der glattgebügelten Oberfläche des Computerbildschirms, entstanden sechs Strickoutfits. Das Rauschen zwischen den Bildzeilen wurde zum kreativen Einfluss, und digitale Kunst wurde Pixel für Pixel zu Maschenware. Bei der Entwicklung der Kollektion wurden Fehler und Zufälle als unerwarteter kreativer Input gesehen und in den Entstehungsprozess einbezogen. Die Kollektion spielt mit Bewegung und verzerrten Formen und zeigt die Schönheit des Unvollkommenen und Unerwarteten. Unter UV-Licht wird eine zweite Version der Kollektion durch die Verwendung spezieller fluoreszierender Garne sichtbar.

Anne-Sophie Haupt
anne-sophie.haupt@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

9. The evolution of dining

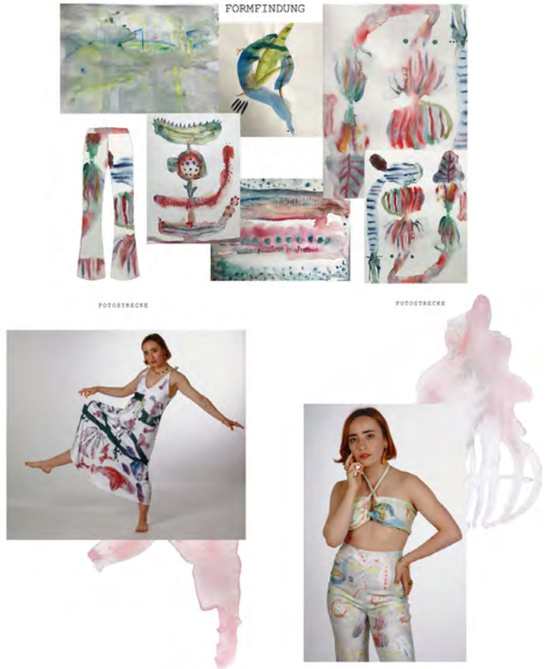
Im Alltag begegnen uns die unterschiedlichsten Formen. Innerhalb des Faches experimentelle Gestaltung wollte ich ein Muster entwerfen, bei dem ich die Formen benutze, die durch den Zufall entstehen, wie bspw. die Essensreste auf unserem Tellern nach dem Frühstück, Mittag- oder Abendessen. Ich habe diese Formen genutzt und weiterentwickelt, sodass Muster aus unterschiedlichen Farben und Formen entstanden. Das Ergebnis sind drei Outfits, dessen Muster inspiriert sind durch die Formen der leeren Teller von der Vorspeise (Salat), der Hauptspeise (Spaghettis) und dem Dessert (Pudding).

Anne-Sophie Haupt
anne-sophie.haupt@stud.hn.de
Abschlussarbeit
Dipl.-Des. Anna Koch
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark

10. Art meets Fashion - Erstellung einer Upcyclingkollektion mit Brautmode inspiriert durch den Eco Street Art Künstler Vhils

Die Street Art hat sich innerhalb der letzten Jahre stark weiterentwickelt. Sie hat sich schon immer als subversive Kunst verstanden, die provozierend auf Missstände aufmerksam machen will. Innerhalb der letzten Jahre ist daher zu beobachten, wie es auch Themen wie der Klimawandel und das zunehmende Artensterben auf die Straße schaffen.
Neben der Tatsache, dass sich die Aussagen der künstlerischen Werke mit den Veränderungen innerhalb unserer Gesellschaft beschäftigen, steht auch die Kunstform selbst unter dem Einfluss der Neoökologie. Die Künstler passen ihre eigenen Arbeitsweisen einem neuen Wertesystem an. Ein Beispiel ist der portugiesische Eco Street Artist Vhils, welcher als Inspiration für meine Abschlusskollektion diente. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit arbeitet er mit der Methode des Abtragens und damit ausschließlich mit Material, welches bereits existiert. Er erzeugt neue Motive, indem er Teile von mehrfach überklebten Plakatwänden entfernt (Décollagen) oder Material von bspw. Wänden von leerstehenden Gebäuden abträgt.
Innerhalb meiner Abschlussarbeit habe ich versucht, diese Techniken textil zu übersetzen. Dies erfolgte über einen Textildruck, der experimentell über eine eigens erstellte Décollage entstand und der Lasertechnik.

Auch für Unternehmen wird es immer wichtiger, nach neuen Wegen zu suchen, einzelne, nicht nachhaltige Aspekte innerhalb der Supply Chain zu verbessern.
So beschäftigt sich auch das Bekleidungsunternehmen Ivy & Oak nach Möglichkeiten zu suchen, Kleidungsstücke ihrer Brautmodenlinie, die nicht weiterverkauft oder anderweitig verwendet werden können, erneut dem Nutzungskreislauf zurückzuführen. Das Unternehmen händigte mir daher mehrere Kleider aus, um nach kreativen Lösungen zu forschen.
So entstand eine Upcyclingkollektion, die ganz im Sinne der Ursprünge der Street Art losgelöst ist, von der femininen Seite der Brautmode und sich eher der Street Wear zuzuordnen lässt, mit teilweise genderneutralen Kleidungsstücken.
Der Textildruck fand in Kooperation mit dem Unternehmen Kornit statt, welches seit 2003 führender Entwickler in nachhaltigen On-Demand-Produktlösungen im Textildruck ist. Mit Hilfe des Direct-to-Garment Druckers von Kornit Digital war es möglich, einzelne Schnitteile, die aus den Brautkleidern gewonnen werden konnten, zu bedrucken. Das fortschrittliche Druckverfahren überzeugte zudem mit einer hohen Farbbrillianz bei unterschiedlichsten Mischgeweben.



Antonia Adam

Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

11. „ABSTRACT SERENITY“

MIR WAR IN DEM PROZESS DES ARBEITENS BESONDERS WICHTIG, IN DIESE GRAUE UND ERMÜDENDE ZEIT IN DER WIR UNS ALLE BEFINDEN, EIN WENIG LICHT UND ABSTRAKTE FORMEN UND FARBEN ZU BRINGEN.

ICH GENOSS ES, DIE KOMPLETTE FREIHEIT ZU HABEN MIT FARBEN ZU SPIELEN UND SICH ZU FRAGEN, WAS SIEHST DU IN DEN FORMEN? GEFÜHLE SPIELEN DABEI EINE GROßE ROLLE, FARBEN UND STIMMUNG MIT DER MODE ZU VERBINDEN. DER SOMMER IST DA, ES WIRD WARM, MAN MÖCHTE WIEDER RAUSGEHEN UND SICH GUT FÜHLEN.

MIT AUFFÄLLIGEN FARBEN UND INTERESSANTEN FORMEN, DIE MIR SELBST DIE FREIHEIT GABEN MEINE FANTASIE ZU REALISIEREN, HABE ICH MIT EINER VIELFALT VON FORMFINDUNGEN GESPIELT.

WÄHREND DES GANZ FREIEN ARBEITSPROZESSES, NAHM ICH IMMER WIEDER DIE STIMMUNG VERSCHIEDENSTER BILDBETRACHTUNGEN WAHR.

DABEI FAND ICH BESONDERS SPANNEND, DASS JEDER DIE FORMEN UND FARBEN ANDERS INTERPRETIERT HAT. VIELE SAHEN JE NACH LEBENS-SITUATION MEERESTIERE IN IHNEN, ABER AUCH EROTISCHE SIGNALE. FÜR EINIGE WAR ES ABER WIE EIN BLICK DURCH EIN MIKROSKOP. DURCH DIE GELASSENHEIT UND DIE LEICHTIGKEIT MIT DER ICH AN DIE AUSARBEITUNG DES PROJEKTES HERAN GEGANGEN BIN, GAB MEINER ARBEIT LETZTENDLICH AUCH DEN NAMEN

„SERENITY“

WAS IM DEUTSCHEN SO VIEL HEIßT WIE GELASSENHEIT, HEITERKEIT ABER AUCH SEELENRUHE. DIE FARBEN DIE SICH DURCH DIE ARBEIT ZIEHEN, SIND AM ANFANG LAUT UND KRÄFTIG, DIE ZUM ENDE HIN IN DEN LETZTENDLICHEN DREI ENTWÜRFEN DEUTLICH SANFTER UND TRANSPARENTER ERSCHEINEN. DAS ERGEBNIS MEINER ARBEIT INSPIRIERT DAZU, SICH WIEDER IN DIE SOMMERWELT HINEINZUSTÜRZEN UND SICH DABEI GUT ZU FÜHLEN.

Antonia Dannenberg
antonia.dannenberg@stud.hn.de
Modellentwicklung Outdoor
Dipl.-Ing.Marion Rieß-Glehn

12. Skijacke

Die Bekleidung beim Skilaufen muss mittlerweile ein breites Spektrum an Anforderungen erfüllen. Die primäre Funktion ist der Schutz des Körpers vor physischen und klimatischen Einflüssen. Es gilt, die Gelenke und Muskulatur vor dem Fahrtwind und der Feuchtigkeit zu schützen, gleichzeitig einen Hitzestau zu vermeiden, den Körper möglichst trocken von Schweiß zu halten und ausreichend Bewegungsfreiheit zu gewährleisten. Durch eine ausgewogene und richtige Kombination von Membranen, Fasern und Beschichtungen und verschiedenen Bekleidungsschichten können diese Anforderungen erfüllt werden.

Die Entwicklung der Skijacke diente der intensiven Auseinandersetzung mit der aufwendigen Verarbeitung, den Materialien und dem Entwickeln der richtigen Passform, die ausreichend Bewegungsfreiheit zulässt und die eingangs erwähnten Anforderungen erfüllt.

---

*Besonderheiten: Skipasstasche | Schneeschutz | abnehmbare Kapuze | Große Taschen auf dem Vorderteil, innenliegende Taschen im Futter (eine mit Klettverschluss für Wertgegenstände; eine weitere für Taschentücher etc.) | Ärmelabschluss, verstellbar m. H. von Riegel und Klettverschluss | Wärmeisolierung & Feuchtigkeitstransport, durch Wattierung & Sympatex Membran | Schutz vor Feuchtigkeit, durch Wasserabweisenden Reißverschluss & zusätzlicher Beleg in der vorderen Mitte, zusätzlich verschließbar durch Klettverschlüsse

Berat Arici
berat.arici@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

13. Anadolu

Das Wort „Anadolu“ entstammt aus dem Griechischen „ανατολή“, was „Osten“ bedeutet. Es beschreibt den Ort, wo die Sonne aufgeht und das Land zwischen der Ostküste der Ägäis und dem Euphrat.

Die 3-teilige Kollektion „Anadolu“ ist eine Hommage an die kulturelle Vielfalt der Türkei. Dabei wurden verschiedene kulturelle Aspekte mit Fotographien und Eindrücken verknüpft. Entstanden ist ein 3-teiliges Outfit angelehnt an die Gewänder der „Semazen“. Diese drehen sich im Trance im Ritual der Sema, um so Gott näher sein zu können. Dabei steht die sikke, ein Filzhut, für die schlechten Gewohnheiten eines Menschen, er ist sozusagen „das Grabstein der Seele“. Die tennure und der destegül, ein ärmelloses Kleid und eine Jacke, symbolisieren die Seele. Das Ergebnis ist ein Bucket-Hat, eine Wendejacke mit Stehkragen und ein Hosenrock mit weit ausgestellten Beinen.

Das Textildesign knüpft an Aspekte der türkischen Kultur an. Die Ägäis ist bekannt für ihre Felsenküsten und begünstigt durch ihre geografischen Gegebenheiten die Kombination verschiedener Kulturen der östlichen Mittelmeerregion. Für das Textildesign wurden verschiedene Fotografien der Ägäis mehrfach kombiniert und verzehrt.

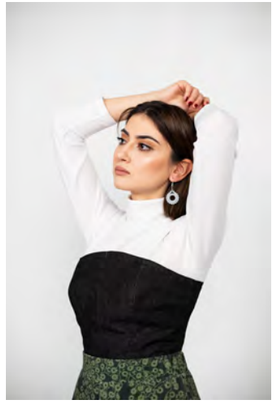
Der Begriff „Nazar“ stammt aus dem Arabischen und wird mit „Blick“ übersetzt. Dem Volksglauben nach sorgt ein Nazar für Unheil. Um sich vor diesem Blick zu schützen, werden daher Nazar-Amulette getragen und sollen wie eine Art Gegenzauber wirken. Seinen Ursprung findet dabei das auch hierzulande als „Blaues Auge“ bekannte Symbol bei den Turkvölkern und ist heutzutage sowohl in Griechenland, der Türkei sowie Teilen des Nahen Ostens verbreitet. Für das Muster wurden zahlreiche Nazar-Amulette fotografiert, bearbeitet und letztendlich in einem Rapport zusammengestellt.

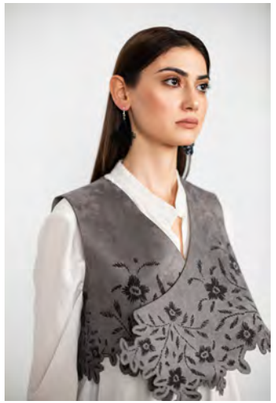
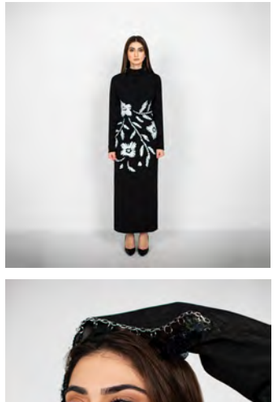
MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

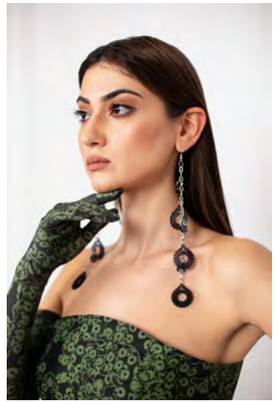
Burak Germiyanoglu
burak.germiyanoglu@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
(Kollektionsentwurf DOB)
Dipl.-Des. Anna Koch
(Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark)

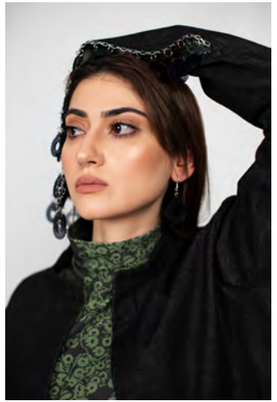
14. Hommage à Elsa Schiaparelli

Diese Kollektion wurde als Hommage an Elsa Schiaparelli gewidmet. Designelemente wurden aus der surrealen Mode übernommen, inspiriert vom berühmten „Skeleton Dress“ und Elementen von Insekten.







Burak Germiyanoglu
burak.germiyanoglu@stud.hn.de
Bachelorarbeit
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark

15. HERITAGE

Der Name meiner Abschlusskollektion lautet: „Heritage“. Aus dem Englischen übersetzt: Kulturerbe. Das Kulturerbe beinhaltet die Geschichte, Traditionen, Praktiken etc. eines bestimmten Landes, einer Gesellschaft oder eines Unternehmens, die aus der Vergangenheit stammen und weiterhin von Bedeutung sind. Die Türkei, das Heimatland meiner Eltern, war schon immer eine bedeutende Inspirationsquelle für mich. Im Zusammenhang mit meiner Leidenschaft für die Mode, habe ich die traditionell türkische Bekleidung genauer betrachtet. Doch ist mir schnell aufgefallen, dass die traditionelle Bekleidung in der heutigen Zeit keine Präsenz mehr hat. Durch die Globalisierung hat die westliche Kleidungskultur die traditionelle Kleidungskultur ersetzt. Dies hat mich Inspiriert in meiner Kollektion die in Vergessenheit geratene Tradition wieder aufleben zu lassen. Jedoch ist das Ziel der Kollektion nicht die traditionellen Trachten zu reproduzieren, sondern Elemente dieser mit westlichen Bekleidungsformen zu fusionieren, so dass neue innovative Entwürfe, mit der Essenz der traditionell türkischen Bekleidung, entstehen. Mithilfe moderner Techniken, beispielsweise verschiedenste Drucktechnologien oder dem Lasercutten /-gravieren, werden die traditionellen Elemente modernisiert und an den westlichen Stil adaptiert. Der Titel spiegelt die Intention der Kollektion wieder, eine Erinnerung an das Kulturerbe.

Camille Schwarz
camille.schwarz@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

16. Meraki

Die Langblouson Jacke Meraki ist im Wahlpflichtkurs Experimentelle Gestaltung entstanden. In experimentell, künstlerisch und kreativer Weise wurden Formen mittels Aquarellfarbe erarbeitet, welche dann digital weiterverarbeitet wurden um Druckdaten für den Digitaldruck zu erstellen. Die kreierten Muster wurden anschließend in die Schnittteile platziert.

Das Wort [may-rah-kee] ist griechisch und bedeutet etwas von sich selbst in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Beispielsweise die Seele, Liebe und Kreativität.

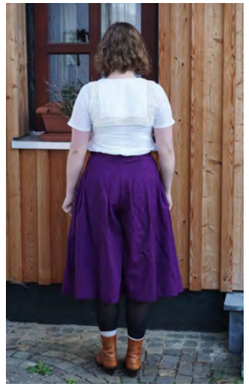
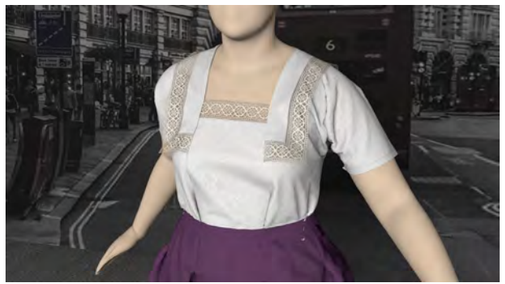
Cassandra Knodel
cassandra.knodel@stud.hn.de
Projekt

17. Antisocial Kollektion

Immer am Rande der Gesellschaft, immer anecken. Sich unwohl fühlen in der Gemeinschaft, fremd in einer Gruppen.

Die Antisocial Kollektion will nicht gefallen und ist für Individuen gedacht, denen es gegen den Strich geht, sich „angemessen“ zu kleiden. Mit der Kollektion strahlen Introvertierte ihren inneren Extrovertierten nach außen und Extrovertierte kleiden sich passend ihrer Persönlichkeit.

Das bedeutet, einen Schritt aus der eigenen Komfortzone heraus wagen und sich dabei dennoch treu zu bleiben. Verschiedene Muster in gedeckten Farben treffen in der kleinen Capsule-Collection aufeinander. Sets und Looks in einem wilden Materialmix unterstreichen die Eigenartigkeit eines jeden Menschen.

Clara Heil
clara.heil@stud.hn.de
3D Produktentwicklung mit Vidya
Dipl.-Ing. Antje Christophersen
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Michael Ernst

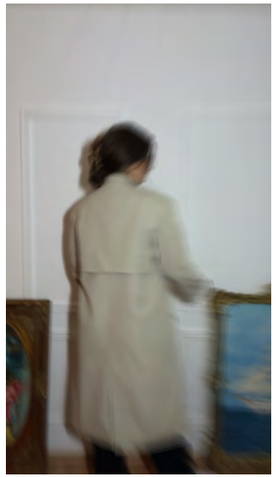
18. Die Bekleidung der Suffragetten-Bewegung übersetzt in ein modernes Outfit

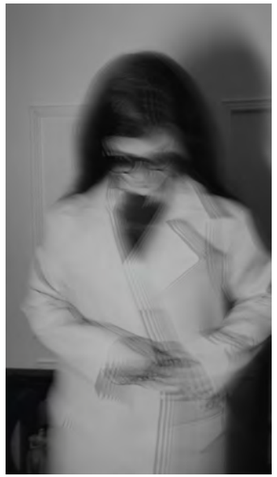
Das vorliegende Outfit besteht aus einer weißen Bluse mit Matrosenkragen und einem violetten Hosenrock mit Bundfalten.

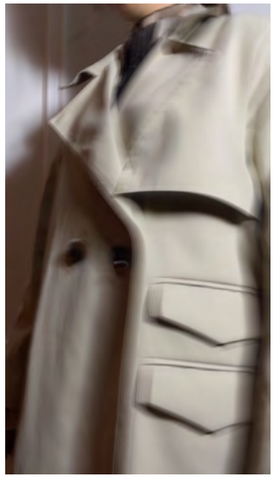
Als Inspiration für diese Designs dient die Bekleidung der Suffragetten. Dabei handelt es sich um eine politische Bewegung, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Großbritannien das Ziel verfolgte, mehr Rechte für Frauen zu erlangen. Die Flagge dieser Bewegung besteht aus den Farben violett, weiß und grün. Violett steht für Würde und Loyalität, Weiß für die Unschuld und Grün für die Hoffnung.

Diese Farben wurden hier in das Outfit übertragen. Zudem wurden die damaligen Kleidungsformen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Westeuropa bestanden, in ein modernes Outfit übersetzt. Beispielsweise ist die Bluse aus einem feinen weißen Baumwollstoff mit dem Matrosenkragen und den Spitzenelementen typisch für diesen Modestil. Auch der Hosenrock erinnert in der Silhouette an vergangene Rockformen.

Dilsah Hizli
dilsah.hizli@stud.hn.de
Spezielle Modellentwicklung Damenmantel
Dipl.-Ing.Marion Rieß-Glehn







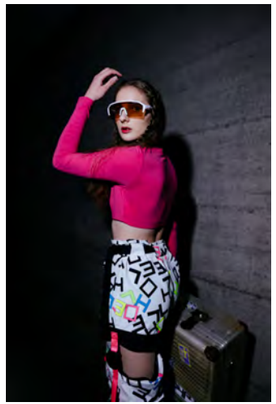
19. classics in the rush

Dieser Trenchcoat ist die Verschmelzung eines klassischen Trenchcoats und eines klassischen Damenmantels. Der Stoff, der Flap und der Kragen spiegeln die Merkmale eines Trenchcoats wieder. Diese werden ergänzt, durch die Pattentasche, dem Zweinaht-Ärmel und der zweireihigen Verknöpfung, welche zu den Eigenschaften des klassischen Mantels gehören. Die harmonisierende Anzahl der beiden Charakteristiken werden durch die drei Pattentaschen symbolisiert.

Der minimalistische Trenchcoat fängt einen ruhigen Moment im schnelllebigen Alltag ein. “Classics in the rush“ ist ein zeitloser Begleiter.

This trenchcoat combines a classic coat and a classic trenchcoat.

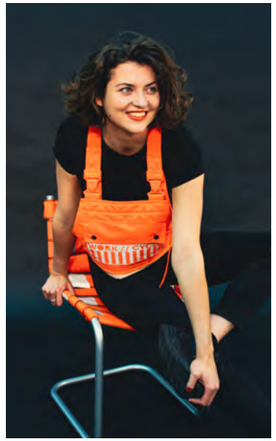
The fabric, rain flap and collar are features of a classic trenchcoat. These are completed with the marks of a classic coat, like flap pockets, two piece sleeves and two sets of buttons. The balanced out number of the different characteristics is symbolized by three flap pockets. This trenchcoat creats a moment of ease in the heavy rush of the daily life. It represents minimalistic lines for a timeless line.



Berat Arici, Rona Redeker, Yui Ihaya
rona.redeker@stud.hn.de
5.Semesterprojekt
Prof. Dr. ir. Anne Schwarz-Pfeiffer

20. Elho

Im Rahmen eines 5. Semester Projektes wurde eine Upcycling Kollektion für die elho AG realisiert. Hierbei wurden original elho Kleidungsstücke aus den 80er Jahren mit neuen Samples der Marke vereint und eine Kollektion mit insgesamt 9 Kleidungsstücken und 3 Accessoires geschaffen.



Elisabeth Wagner
el-wagner@hotmail.vom
Masterarbeit
Prof. Dipl.-Des. Ellen Bendt

21. Workcycle - Ein Design- und Produktentwicklungskonzept für das Upcycling und die Refunktionalisierung von Persönlicher Schutzausrüstung zu Funktionsbekleidung für das Fahrradfahren

Die Arbeit „Workcycle“ beschäftigt sich mit der Entwicklung eines Upcyclingkonzepts für ausgemusterte Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu neuer funktionaler Fahrradbekleidung und Sitzgelegenheiten. Dafür wurden die Eigenschaften ausgemusterter PSA untersucht, verschiedene Upcyclingkategorien und Designvorlagen erstellt und unterschiedliche Druck- und Refunktionalisierungsverfahren getestet. Die entstanden Outfits kombinieren einen urbanen Utility-Look mit funktionalen Anforderungen. So sorgen die upcycelten Kleidungsstücke für höhere Sichtbarkeit sowie für Schutz vor Schmutz und Regen beim Fahrradfahren.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Eva Emmermann
eva.emmermann@stud.hn.de
Dipl.-Des. Anna Koch
Prof. Dipl.-Des. Ellen Bendt

22. SORRY

Mit der Kollektion „SORRY“ entschuldigt sich zum einen an der Natur, zum anderen steht der Titel für die inflationäre und daher nicht ganz ernst genommene Nutzung des Wortes, stellvertretend für den Umgang mit dem Thema des Artenschutzes.

Musterungen und Strukturen der Kollektion sind inspiriert von in Deutschland gefährdeten Arten, sowohl Tieren als auch Pflanzen. Als Resultat der Coronapandemie hat sich „zu-Hause-Bleiben und -Arbeiten“ in der privaten Komfortzone etabliert. Social-Media-Kanäle werden als Plattform zunehmend genutzt, sich auf digitaler Ebene aktiv einzusetzen und zu engagieren. „Sinnfluencer“ begründen neue Communities. Inspiriert an dieser Situation entstand das Konzept für eine komfortable Strickkollektion.

Auffällige Farben und Strukturen erwecken positive Aufmerksamkeit und regen auf den zweiten Blick zum Nachdenken an. Das Ganze geschieht auf eine subtile, „komfortable“ und damit unaufdringliche Art und Weise.

Der Einsatz von Farbverläufen in Signalfarben auf den Kleidungsstücken stellt die zunehmende Bedrohung der Artenvielfalt dar und zieht sich durch die Kollektion. Die Kombination von Druck auf Strick sorgt dabei für mehrdimensionale Oberflächen und Silhouetten.

Diese neue „Lounge-Wear“, kann mit dem Begriff der „Zoom-Wear“ beschrieben werden. Um die Kollektion möglichst nachhaltig zu gestalten, wurden biologisch abbaubare oder recycelte Materialien ohne Fasermischungen verwendet. Vielen Dank an die Lenzing AG, die dazu Lyocellfasern aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz für den Flockdruck zur Verfügung stellte. Die Silhouetten der Kollektion spielen mit Proportionen und Volumen, die zusätzlich das Thema „Schutz“ unterstreichen. Alle Stücke können untereinander kombiniert werden und sind genderneutral konzipiert.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Florian Schilder
florian.schilder@stud.hn.de
Spezielle Modellentwicklung
Dipl.-Ing.Marion Rieß-Glehn

23. Mantel

Der Entwurf dieses Mantels orientiert sich an der Klarheit moderner Architektur. Er wurde auf die grundlegenden Gestaltungselemente reduziert. Im Vordergrund stehen die klassische Verarbeitung des Kragen mit steigendem Revers, die beiden Pattentaschen, die Materialität des Oberstoffs und die durch Schulterpolster geprägte Silhouette. Außerdem kommt der Mantel ohne Details, wie sichtbare Verschlüsse, Absteppungen oder Teilungsnähte aus. Es handelt sich um einen Doppelreiher, der mit einem Druckknopf geschlossen wird. Das knielange für den Winter ausgelegte Kleidungsstück wurde aus einem buntgewebten, grauen Wollstoff hergestellt und mit einem schwarzen Futter aus Acetat versehen.

Florian Schilder
florian.schilder@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

24. Jardin Majorelle

Die beiden Accessoires wurden für den Kurs Experimentelle Gestaltung entwickelt und zeichnen sich durch einen markanten Print aus. Sie thematisieren den „Jardin Majorelle“, ein Garten in Marrakesch, der vor allem aus Kakteen und Sukkulenten besteht. Insbesondere die Strukturen und Farben der Pflanzenwelt werden fokussiert. Thematisch soll das Bild des geschützten, paradiesischen Gartens, besonders in Zeiten der Pandemie, fernab vom Trubel, Entspannung, Ruhe und Schönheit bieten. Er spiegelt den Wunsch nach Kultivierung des Unkontrollierbaren wieder.

Für die Tasche wurde ein mit Tusche gezeichneter Kakteenprint entwickelt, welcher am Computer aufbereitet und dégradée-artig auf den Schnittteilen platziert wurde. Das Tuch wurde mit experimentell angelegten Formen bedruckt. Es handelt sich um einen Abklatsch eines Alocasiablattes auf Papier, der später koloriert und auf dem quadratischen Tuch platziert wurde. Die Stoffe wurden mit dem Sublimationsdrucker der Hochschule Niederrhein bedruckt.

Franziska Jauch
franziska.jauch@stud.hn.de
Bachelorarbeit
Prof. Dr. Mathias Muth
Dipl.-Des. Anna Koch

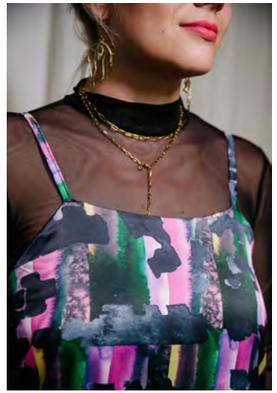
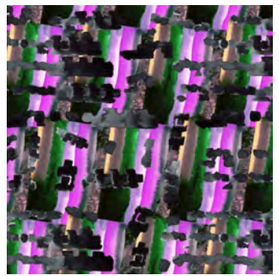
25. (un)used; Outfit1: „Forest“

Die Unisex-Kollektion (un)used ist das Ergebnis eines Alternativ-Konzeptes zur herkömmlichen Jeans-Herstellung. Kern der Idee: Den Used Look durch Digitaldruck anstatt durch chemische oder mechanische Behandlung zu realisieren. Dabei wird nicht nur ein Umdenken auf technologischer, sondern auch auf gestalterischer Ebene vorgesehen. So geht es nicht darum ein perfektes Imitat des konventionellen Denims herzustellen, sondern vielmehr darum, die visuellen Details, die den Jeans-Charakter formen und ausmachen, zu erörtern und diese neuartig zu interpretieren und einzusetzen.

Thematisch setzt sich die Kollektion mit der norwegischen Philosophie Friluftsliv, einem Modell einer naturbezogenen Lebensform, auseinander und wird durch fünf Outfits, die jeweils ein Ökosystem thematisieren, verkörpert. Silhouetten mit Workwear-Charakter sowie multifunktionale Details prägen die Schnittgestaltung. Die Prints widmen sich den Texturen und Strukturen, die sich in den jeweiligen Ökosystem wiederfinden lassen. Jedes einzelne Schnittteil der Kollektion wurde dabei abgepasst bemustert. So kann die Musterung über das gesamte Kleidungsstück ästhetisch platziert werden, was wiederum für eine Minimierung des Verschnitts sorgt. Zum anderen wurde dabei auf digitale Weise Köperstrukturen und farblich abgesetzte Nähte und Säume in die Druckdatei integriert, um den Used-Charakter herbeizuführen.

Die etlichen Schritte, die in der konventionellen Denim-Industrie für den Used Look nötig sind, werden somit in (un)used in einer einzigen Druckdatei zusammengefasst. Dadurch können Unmengen an Chemikalien, Wasser und auch Zeit gespart werden.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Franziska Munsch
franziska.munsch@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

26. Flanieren: Stadt - Land - Fluss

Was in Zeiten von Corona fehlt? Das Leben und die Menschenmassen denen man sonst begegnet. Herumgehen durch belebte Straßen,

das war einmal. Doch so langsam kehrt das Flanieren wieder zurück in den Alltag, als Ausweg, als einziges Hobby während der

Pandemie. Flanieren ist das neue Ausgehen. Es ersetzt in dieser trostlosen Zeit alles, was man sonst so unternommen hat. Und dabei

schweift der Blick umher, in die Umgebung und man nimmt plötzlich viel mehr von seinem Umfeld wahr. Durch die anfänglich leeren

Gassen, der fehlenden Interaktion mit anderen Menschen und der daraus resultierenden Einsamkeit wird unser Blick auf ganz andere

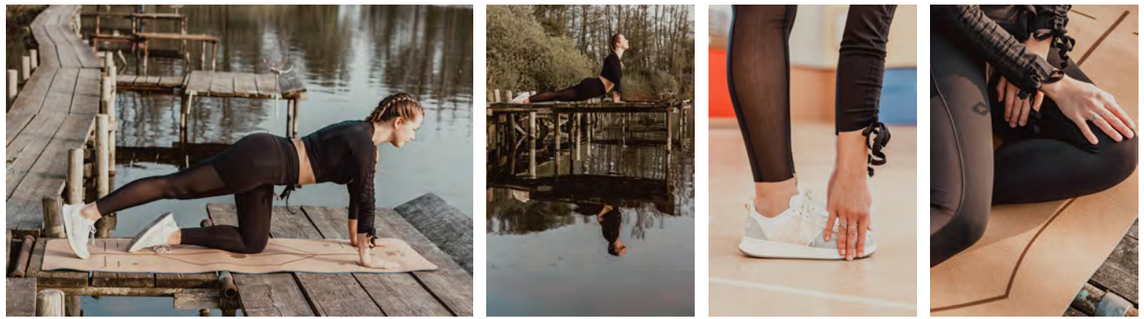
Dinge, beim herumtreiben in der Stadt, gelenkt. All die Sachen die man sonst nicht wirklich wahrnimmt, werden in der Kollektion zum

Thema „Flanieren“ aufgegriffen unter den Aspekten: Stadt - Land - Fluss.

Der Fokus der Kollektion liegt hierbei auf der Architektur der Stadt, der Natur in Form von Pflanzen und Wasser, der Verschmutzung

durch Maskenmüll und der Erinnerung daran, wie bunt und laut das „alte“ Leben vor der Pandemie einmal war.

Hannah Kristin Wackers
h.wackers@gmx.de
Bachelorarbeit
Dorothee Güntzel, M.Sc.
Prof. Dr.-Ing. Kerstin Zöll



Fotografiert von Corrie Schäfers

27. Entwicklung biologisch abbaubarer Sportbekleidung mithilfe des Ultraschallschweißverfahrens

Ziel dieser Arbeit war die Entwicklung von zwei Produkten aus dem Bereich Sportbekleidung, die vollständig biologisch abbaubar sind. Dabei sollen mit dem Ultraschallschweißverfahren Langlebigkeit, technische Innovation und materielle Sortenreinheit vereint werden.

Ergänzend wurde innerhalb dieser Arbeit drei Fragen nachgegangen:

1. Ist es möglich, (Sport-)Bekleidung zu entwickeln, die biologisch abbaubar ist, aber vergleichbare qualitative Eigenschaften herkömmlicher, nicht abbaubarer Produkte aufweist?
2. Welches Potential bietet das Fügeverfahren der Ultraschallschweißtechnik im Vergleich zur Nähtechnik?
3. Gibt es dabei qualitative Unterschiede, wenn beim Schweißvorgang temporär ein Baumwollmaterial untergelegt wird?

Im Zuge dessen wurden alle relevanten Ultraschallschweißnähte wie auch Überdeckkettenstichnähte im Labor für angewandtes Qualitätsmanagement der Hochschule Niederrhein auf Festigkeit und Elastizität getestet.

Die Modellentwicklung wurde in Grafis® konstruiert und in 3D in V-Stitcher® simuliert.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Jane Reckels
jane.reckels@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

28. Kosmos

Im Rahmen des Kurses ‚Experimentelle Gestaltung' habe ich mich mit dem Thema Kosmos auseinandergesetzt.

Inspiriert von einigen meiner Lieblingsmarken und den verschiedenen Planeten unseres Sonnensystems sind drei verschiedene Kleidungsstücke entstanden. Jedes davon soll einen Planeten widerspiegeln und meine Interpretationen von ihnen zeigen. Warme Farben und verschiedene Formen beleuchten nicht nur das irdische Leben, sondern auch das extraterrestrische. Die entstandenen Entwürfe sollen dazu anregen, seine ganz eigene, individuelle Sicht auf die Welt zu bekommen und auch auf die kleinen Dinge sein Augenmerk zu legen.

Janine Pink
janine.pink@stud.hn.de
Spezielle Modellentwicklung Outdoor
Dipl.-Ing.Marion Rieß-Glehn

29. Reflarrow Parcoat

Bei der in der Lehrveranstaltung „Spezielle Modellentwicklung Outdoor“ entstandenen Jacke, handelt es sich um einen langen Oversized Outdoor City Mantel, der bis zu den Waden reicht, in einer A-Silhouette gestaltet ist und viele Teilungsnähte beinhaltet.

Durch eine irideszierend reflektierende Paspel, die in viele der Teilungsnähte eingearbeitet worden ist, wurde ein Designelement gesetzt, welches nicht nur bei Tag ein Blickfang in der Stadt sein wird, sondern auch bei Dunkelheit für angemessene Sicherheit sorgt.

Perfekt geeignet ist diese für die Herbst/Winter Saison, beispielsweise als Übergangsjacke, da der Mantel ein Steppfutter besitzt, welches auch an kühleren Tagen für ausreichende Wärme sorgt.

Der verarbeitete Stoff besitzt wasserabweisende/ luftdichte Eigenschaften, weshalb die Jacke auch problemlos bei gemäßigtem Wind und Wetter getragen werden kann. Eine eng anliegende Kapuze mit eingearbeitetem Kordelzug bietet zusätzlichen Schutz.

Die Reißverschlüsse in den Seitennähten der Jacke sind ein wahrer Blickfang und bieten genügend Bewegungsfreiraum für den Einkaufsbummel in der Stadt.

Janka Schmerge
janka.schmerge@stud.hn.de
Abschlussarbeit
Prof. Dipl.-Des. Ellen Bendt

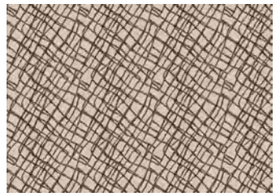
30. “tüötte, lims & flessen“

„tüötte, lims & flessen“ - Ein Ausblick auf die Zukunftschancen von regionalem Flachs und die Entwicklung eines Designkonzepts für eine nachhaltige Leinen Capsule Collection.

(Eine Auseinandersetzung mit analoger Kulturtechniken, die Sehnsucht nach Heimat und regionaler Verankerung, der Wunsch nach einer bewussteren Welt, bedient an einer Auswahl von nachhaltigen Aspekten - im Fokus die Regionalität und Heimatliebe. Sie soll das Gedankenspiel anregen, über eine lokale, nachhaltige und faire Textilproduktion nachzudenken.)

Die Arbeit befasst sich mit den Zukunftschancen von regionalem Flachs und der Textilfaser Leinen. Dabei thematisiert sie, in wie weit die geschichtliche Bedeutung der Leinenfaser und die lokale Identifikation dieser auch den globalen und gesellschaftlichen Anforderungen, einer in den Ansprüchen wachsender Textilindustrie gerecht wird. Als nachwachsende Naturfaser im Bekleidungssektor an Bedeutung qewinnen kann und ob sie auch in einer profitorientierten Zukunft oder nur in ihrer traditionsreichen Vergangenheit ihre Daseins Berechtigung findet. Der lokale, geschichtliche Hintergrund und das Aufarbeiten alter Traditionen soll ein gestärktes textiles Bewusstsein schaffen. Entstanden ist eine Kollektion, inspiriert von den Tüötten - den Leinenhändlern aus Westfalen, aus der ein Zero Waste Leinen Outfit aus altem Bauernleinen realisiert wurde.

Jenny Johnson
jenny.johnson@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl. Des. Anna Koch



31. Kollektion Interweave

In dem Fach Kollektion Entwurf habe ich die Firma Max Mara analysiert. Während dieser Analyse habe ich das neue hochwertige Material Camelux für mich entdeckt. Der neue Futterstoff entsteht durch das Upcycling der Überreste von dem traditionellem Kamelhaarmantel. Die Reste werden in sehr feine Fasern umgewandelt und mit recyceltem Polyester gemischt. In dem Fach Experimentelle Gestaltung habe ich diese Inspiration in meine Kollektion eingebracht.

Als Inspiration für meine Kollektion habe ich den Faden gewählt und mit dem Effekt-Trompe L´oeil gearbeitet, dies kommt zum Ausdruck bei den Taschen, die wie Leder Taschen wirken, jedoch ist es nur eine optische Täuschung. Die Jersey-Bluse wird mit einem Strickmuster bedruckt, was einer Strick-Illusion erzeugt. Auf der kurzen Bluse kommt ein Makrobild des Fadens zum Vorschein. Auf den Culloten und dem Rock sind rapportierte Muster angebracht, die aus Fadenfotos entstanden sind. Der Stoff wird mit einem Sublimationsdrucker bedruckt.

Joline Kaumanns
joline.kaumanns@stud.hn.de
Experimentelle Drapage
Dipl.-Des. Kerstin Schaum

32. NOCTURN

Im Rahmen der Master Lehrveranstaltung „Experimentelle Drapage“ entstand das Outfit „NOCTURNE“. Dies heißt übersetzt

„Nachtstück“. Dabei soll ein nächtlicher Charakter widergespiegelt werden. Es handelt sich um ein Abendoutfit, welches durch einen experimentellen Ansatz einen skulpturalen Ausdruck erhält. Inspirationsgrundlage für die Drapage ist der Jugendstil, welcher durch seine fließende, ineinandergreifende Formensprache Einfluss auf den Entwurf nimmt. Neben einem Kleid wurde ein skultpurales Konstrukt aus Draht geschaffen. Die Herangehensweise ist experimentell und der Körper soll außerhalb seiner üblichen Silhouette neu interpretiert werden. Neben einem Kleid aus Plissée und einem Überwurf ist ein Accessoire entstanden. Bei dem Accessoire handelt es sich um einen Turban, welcher ebenfalls durch Drapage zustande gekommen ist.

Joline Kaumanns
joline.kaumanns@stud.hn.de
Interkulturelles Design/ Designmanagement
Prof. Dr. phil. Dipl.-Des. Marina-Elena Wachs

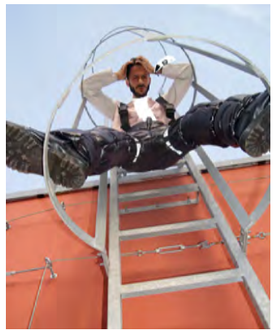
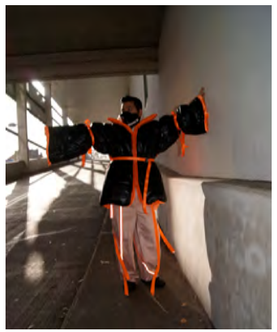
33. PULSES OF SUSTAINABLE LIGHTING - A STORY OF A GENDERLESS SECOND SKIN

Das Outfit ist durch das Land Schweden inspiriert. Dabei stehen länderspezifische Eigenschaften, wie die Natur im Vordergrund der Inspiration. Die Designerinnen Anni Albers und Pao Hui Kao sind weitere Inspirationsquellen für die Entwicklung des Skioutfits. Das Unisex Skioutfit trägt den Namen „Polarskin“. Der Name bezieht sich einerseits auf die Inspiration der Polarlichter Schwedens und andererseits auf die zweite Haut, die Kleidung. Das Outfit zeichnet sich durch die Verwendung besonderer Materialien aus. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Materialien wie Wolle, Papiergarn und recyceltes Zellophan. Der gesamte Anzug wurde aus Wolle gefertigt. Web- und Strickeinsätze ergänzen das Outfit stilistisch und haptisch. Dadurch entsteht ein spannendes textiles Wechselspiel. Die gestrickten Ärmel sowie der Kragen wurden aus hochwertiger Wolle gefertigt, welche aus Schweden stammen.

Julie Marissa Hüttmann
julie.huettmann@stud.hn.de
Studienarbeit
Dorothee Güntzel, M.Sc.

34. Modellentwicklung eines Kleides, inspiriert durch den Modestil von Christian Dior

Als Inspiration für das Projekt diente der Gedanke, aus Stoffen Kunst zu erschaffen. Die Verknüpfung der Elemente gelang mir durch die Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Künstlerin Meral Alma, die mit ihrer Großleinwand-Kunst neue Welten eröffnet und den Anreiz, eine weibliche Silhouette im Stil von Christian Dior zu erschaffen. Beide Künstler erschaffen auf eine individuelle Art durch Farben und Formen, die Welt zum Leben. Sie erschaffen sich eine Version der Wirklichkeit und interpretieren das, was sie bewegt, neu. Das Kleid, inspiriert durch den Stil von Christian Dior, besteht aus einer Korsage mit angesetzten Trägern und Tellerrock mit Tüll. Die Korsage hat im Vorderteil zwei Teilungsnäht. Die erste Teilungsnaht verläuft über den Brustpunkt hinweg, die zweite zwischen erster Teilungsnaht und Seitennaht. Im Rückenteil ist nur eine gerade Teilungsnaht zwischen hinterer Mitte und Seitennaht zu finden. Für einen besseren Sitz und eine besonders schmeichelnde Silhouette wird die Korsage durch Miederstäbchen verstärkt. Der Ausschnitt verläuft gerade über die Brust hinweg ohne geschwungenen Verlauf. Der Oberstoff, ein festeres leinwandbindiges Baumwollgewebe, wird zusätzlich in der Korsage mit einer Baumwolleinlage im Stand verstärkt. Der bemalte Viertel Tellerrock hingegen gewinnt durch die aufgetragene Farbe zusätzlich an Festigkeit. Der aufgesperrte Tüll ist mit drei Lagen über dem bemalten Oberstoff in der Taille angekräuselt. Durch den Tüll, durch welchen die Farbe hindurchschimmert, bekommt die Kunst einen lebendigen, tanzenden Charakter. Je nach Bewegung leuchten die Farben unterschiedlich stark und brechen so die schmale sinnliche Silhouette des Kleides auf.

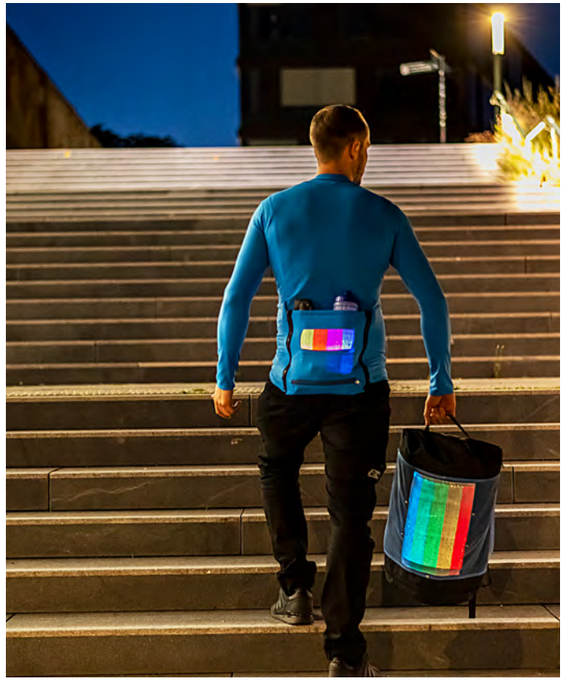



Kamil Demirov
kamil.demirov@stud.hn.de
Bachelorarbeit
Prof. Dipl.-Des. Jutta Wiedemann
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark

35. Dualism

Mein Name ist Kamil Demirov, ich bin Roma und deutsch - geboren und aufgewachsen in Düsseldorf.
Der Weg zur Mode führte über eine sehr fantasievolle Kindheit, die begleitet worden ist mit Verkleidungen und sehr vielen Schneidern in meiner Familie. Da Mode und Kunst immer treue Begleiter waren, war es keine Überraschung das ich 2015 staatlich anerkannter Fashion Designer geworden bin. Meinen Abschluss habe ich auf der Privaten Mode Schule in Düsseldorf absolviert. Anschließend begann ich mein Studium an der Hochschule Niederrhein als Design Ingenieur mit dem Schwerpunkt Mode und habe im Januar 2021 meinen Abschluss gemacht.
Die Bachelor-Kollektion und auch meine vorherigen Arbeiten beziehen sich immer auf soziologische Themen. Meine Abschlussarbeit thematisiert die Einflüsse von sozialen Medien auf Mode mit der Berücksichtigung von visueller Bildsprache, der Kommunikation, Mode als interkulturelles Produkt, sowie die kulturellen und technologischen Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert. (Bachelorarbeit Titel: Social Media Einflüsse in der Gesellschaft des 21. Jahrhundert: Mode und virtuelle Kommunikation als Reflexion der modernen Persönlichkeit)
Der Dualismus steht für das Verhalten in der Realität und der Virtualität. Die Kollektion spielt auf verschiedenartige Verhaltensmuster an und erklärt diese in ihrer Morphologie und ihrer Farbgebung. Beispielsweise die Oversize Silhouette stellt die Gesellschaft auf Social Media dar. Denn viele User stellen in ihren Stories ihr Leben größer dar, als es in Wirklichkeit ist. Sie bauschen die Ereignisse und ihren Lebensstil auf, ganz nach dem Motto: Hast du nichts, bist du nichts. Durch Bänder, Gurte und Gummikordeln werden Einschnürungen erzielt. In erster Linie sind Einschnürungen unangenehm, sie sind eine Metapher für die Etiketteneinhaltung oder anders ausgedrückt, sie sind das moderne Korsett. Dieses moderne Korsett steht für Anbindung/Ankettung an soziale Medien und die dazugehörigen Endgeräte. Außerdem stehen sie für Fetischismus und die Zwänge, denen man ausgeliefert ist, auf sozialen Medien perfekt und politisch korrekt zu sein. Einige der Bänder und Gurte hängen an der Kleidung herunter, diese symbolisieren die Vernetzung, die an den Körper gebunden ist, da Smartphones immer in Hosentaschen oder an Ketten an den Hälsen oder Schultern der Menschen hängen, wie ein Accessoire. Ebenfalls symbolisiert es die Ankettung von Mensch und Smartphone an die Steckdose, wenn das Smartphone am laden ist. Der Symbolcharakter in der Materialität und Farbe können auf ähnlichen Bereichen des virtuellen Verhaltens gedeutet werden. - Kommen Sie auf ihre Bedeutung? #ThinkingIsTheNewBlack

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology



Katja Wilczek
katja.wilczek@googlemail.com
Masterarbeit
Prof. Dr.-Ing. Kerstin Zöll
Prof. Dr. ir. Anne Schwarz-Pfeiffer

36. Textilien mit integrierten optischen Polymerfasern – Analyse der Einflussnahme der Fügetechnik Nähen während der Konfektion sowie Entwicklung und Realisierung leuchtender Produkte

Bei dem abgebildeten Produkt handelt es sich um ein Fahrradtrikot mit einer abnehmbaren Tasche mit eingenähtem Polymerfasergewebezuschnitt, deren Vorderseite durch die Integration einer Strom- sowie einer Lichtquelle ca. sechs bis sieben Stunden vollflächig aktiv leuchten kann. Die leuchtende Tasche ist im Bereich des unteren Rückens positioniert und über Reißverschlüsse mit dem Trikot verbunden. Um die Tasche uneingeschränkt nutzen zu können, sind im Bereich des Tascheneingriffs Magnete eingenäht. Als Gegenstück ist auf dem Fahrradtrikot ein Schlauch mit Metallband aufgenäht. Dies verhindert, dass zu verstauende Dinge zwischen das Fahrradtrikot und die Tasche gesteckt werden können. Das Fahrradtrikot ist aus einem hochelastischen Material gefertigt, um sicherzustellen, dass das Fahrradtrikot sowie die Elektronikkomponenten flach und eng am Körper liegen. Außerdem weist es einen kurzen Front-Reißverschluss auf, um ein leichtes An- und Ausziehen zu ermöglichen.

Bei dem abgebildeten Produkt handelt es sich um einen Rucksack mit integrierter Strom- und Lichtquelle, dessen Vorderseite über einen eingenähten Polymerfasergewebezuschnitt ca. sechs bis sieben Stunden vollflächig aktiv leuchten kann. Der Rucksack weist ein großes Hauptfach und ein kleineres Fach zur Unterbringung der benötigten Elektronikkomponenten auf. Mittels der Einarbeitung von zwei, über die ganze Breite des Rucksacks verlaufenden Reißverschlüssen ist es möglich, schnell und einfach auf die Fächer zuzugreifen. Unabhängig des Leuchteffekts weist der Rucksack eine farbliche Kontraststgestaltung auf. Angebrachte Druckknöpfe ermöglichen es, dass zum Schutz des Polymerfasergewebezuschnitts angebrachte Vorderteil auszutauschen und so die Optik des Rucksacks zu verändern. Um einen hohen Tragekomfort für eine Vielzahl verschiedener Träger zu bieten, weist der Rucksack außerdem längenverstellbare Tragegurte sowie einen Tragegriff an der Oberseite auf.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Kerima Strotmann & Leonie Reuter
hi@levelup-fashion.de
Kollektive Bachelorarbeit
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark
Prof. StA. Dipl.-Des. Renate Schmitt

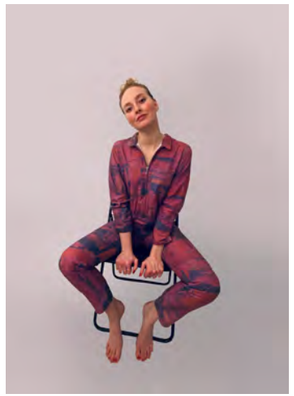
37. Level Up - Konzept eines allgemeinnützigen Modelabels und Entwicklung einer Upcycling-Kollektion aus Heimtextilien

Im Rahmen unserer Bachelorarbeit haben wir neben der theoretischen Ausarbeitung eines Konzeptes für ein allgemeinnütziges Modelabel eine Upcycling-Kollektion aus ausrangierten Heimtextilien erstellt. Die Kollektion besteht aus 9 Looks.

Inspiriert haben wir uns an den Mustern und Farben der Textilien, die wir von der Hilfsorganisation Hanseatic Help zu Verfügung gestellt bekommen haben.

Mit unserer Arbeit wollen wir zeigen, dass die Verwendung von Heimtextilien in der Mode ein großes Potenzial hat und es möglich ist diese Materialien im Kreislauf zu erhalten. Außerdem finden wir es wichtig ein Bewusstsein für den Überfluss in der Textilindustrie zu schaffen und Alternativen zu zeigen.

Lena Brölhorst
lena.broelhorst@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch



38. Von der Baustelle zum Fashion Item

Inspiriert wurde ich durch ein Gartenprojekt meiner Eltern. Viele der dort entstandenen Eindrücke fließen in die Mustergestaltung meiner Entwürfe und in die Auswahl der Kleidungsstücke ein.

Lion Busch
lion.busch@stud.hn.de
Bachelorarbeit
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark
Dipl.-Des. Anna Koch

39. SHIBORI - Traditionelle Färbetechniken neu interpretiert

Diese Bachelorarbeit erforscht traditionelle Färbemethoden von Textilien zur Mustererstellung. Im Fokus steht hier die japanische Technik „Shibori“. Das manuelle Färben von Stoffen ist ein Jahrtausend altes Handwerk, welches von verschiedensten Kulturen weltweit praktiziert wird. Diese Färbeprozesse verlangen ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und sind eine mühsam erlernte Kunst. Sie sind tief verankert in den Traditionen vieler Kulturen. Methoden variieren in ihrem Farbauftrag, sowie den verwendeten Färbemitteln und Veredlungsprozessen. Sie können schnell sehr zeitintensiv und kostspielig werden. Eine genaue Reproduzierbarkeit der Textilien ist außerdem schwer zu gewährleisten. Auch die Frage der Umweltfreundlichkeit ist heute, in einer Gesellschaft, die nachhaltiger leben will und muss, von großer Wichtigkeit. Umweltorganisationen berichten seit Jahren über die durch Textilfärberein verursachte Wasserverschmutzung. Hier stellt sich die Frage nach möglichen Problemlösungen und innovativen Alternativen. Shibori beschreibt die Reservierungsbehandlung von Stoffen vor dem Färben. Reservierungsverfahren bedeutet, dass verschiedene Stoffbereiche des (häufig zuvor gefalteten) Stoffes durch Abbinden, Nähen oder Klammern beim anschließenden Färben von Farbe freigehalten (=reserviert) werden. Es entsteht eine Musterbildung. In Japan hat die Kunst des Shibori eine lange Tradition und wird seit dem 8. Jahrhundert n. Chr. angewandt. Ursprünglich wertete besonders die ärmere Bevölkerung ihre Kleidung mit dieser Technik auf. Später wurde sie auch von der reicheren Bevölkerung unter anderem für Kimonos, Türvorhänge oder Tragetücher adaptiert. Traditionell wurde mit natürlichen Farben aus Pflanzenfasern (z.B. Indigo) gefärbt. Im Fokus der Arbeit steht die Erforschung von Alternativen zu den klassischen Färbemethoden. Gibt es Färbemittel/ Pigmente, die umweltfreundlich und nachhaltig sind – können diese auch im industriellen Kontext den chemischen Pigmenten die Waage halten? Gibt es Möglichkeiten, um eine höhere Reproduzierbarkeit der Muster beim Färben zu gewährleisten und wie lassen sich größere Stückmengen mit einem möglichst geringen Zeitaufwand produzieren? Auch die Frage, ob Textildruck eine Alternative darstellt wird untersucht. Kann ein Druck die Form- und Farbsprache einer händischen Färbung imitieren? Basierend auf den Ergebnissen des theoretischen Teils der Arbeit erfolgte ein Kollektionsentwurf. Mit einem Schwerpunkt auf experimenteller Textildruckentwicklung, basierend auf eigenen Färbungen, wird Shibori in der modernen Welt reinterpretiert, und die die Vielseitigkeit des traditionellen Handwerks exploriert. Hierfür wurden Stoffe mit verschiedenen Färbetechniken eingefärbt und anschließend digital bearbeitet, verfremdet und miteinander kombiniert. In Zusammenarbeit mit Kornit Digital war es möglich innovative Druckverfahren zu nutzen, welche sich durch ihren minimalen Wasser- und Energieverbrauch auszeichnen. Dreidimensionale Elemente konnten durch eine neue 3D-Textildrucktechniken, sowie durch Hitzemanipulationsverfahren integriert werden.

MG ZIEHT AN

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Lisa Opitz
lisa.opitz@stud.hn.de
Modellentwicklung Damenmantel
Dipl.-Ing. Marion Rieß-Glehn

40. THE LINNEA COAT

Im Rahmen der Modellentwicklung Damenmantel, ist „the linnea coat“ entstanden.

Eine klare, gerade und vor allem weite Silhouette prägt das Erscheinungsbild, des schweren langen Mantels. Angelehnt an einen vintage Herrenmantel, kam es zu diesem Entwurf, der durch die breiten Schultern und den weiten Spatenkragen sehr ausladenen und üppig wirkt.

Die gerade und maskuline Inspiration sollte die Message „female empowerment“ unterstreichen und die Rolle der starken Frau in den 80ern wiederspiegeln.

Lisa Schröder
lisa.schroeder@stud.hn.de
Abschlussarbeit
Dorothee Güntzel, M.Sc.
Prof. Dipl.-Ing. Andrea Rieschel

41. Produktentwicklung eines Outfits der DOB unter dem Aspekten der Recycelbarkeit

Die vorliegende Ausarbeitung gewährt einen Überblick über die vorherrschenden Recyclingmethoden für textile Erzeugnisse und die bestehende Auswahl an Fügeverfahren und Färbetechniken für Bekleidung. Des Weiteren wird der Aspekt der Nachhaltigkeit unter einem ökologischen Gesichtspunkt betrachtet, auf Kreislaufsysteme eingegangen und die Notwendigkeit der Erprobung einer Produktentwicklung sortenreiner und kompostierbarer Kleidungsstücke aufgezeigt. Diese wird am Beispiel eines Outfits, bestehend aus einer sortenreinen Hose, einem sortenreinen Top und einer kompostierbaren Jacke durchgeführt. Bei der Materialauswahl wird auf die Ergebnisse der im Text zuvor behandelten Analyse textiler Rohstoffe und deren Verarbeitung Bezug genommen.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Louisa Schilling
louisa.schilling@gmx.de
Bachelorarbeit
Prof. Dr.-Ing. Kerstin Zöll
Dipl.-Ing. Heike Kienow

42. Kreative Oberflächengestaltung und Produktentwicklung unter Nutzung der Ultraschallschweißtechnologie

Die Kollektion „Paseo“ entstand im Rahmen der Abschlussarbeit zum Thema „Kreative Oberflächengestaltung und Produktentwicklung unter Nutzung der Ultraschallschweißtechnologie“.

Alle Muster auf den Produkten wurden mittels verschiedener Strukturräder und Einstellungen der Ultraschallschweißmaschinen in der Hochschule Niederrhein erstellt. So entstanden 3 zusammengehörige Produkte, welche ein komplettes Outfit bilden. Die Muster sind inspiriert von verschiedenen Fliesenmustern, das wellenförmige Muster wird auch als „Paseo“ bezeichnet. Alle Produkte sind sehr detailreich gestaltet und zeigen die besonderen innovativen Möglichkeiten des Ultraschallschweißens auf, z.B. einzigartige optische Effekte beim Steppen sowie bei der Kantenverarbeitung, welche mittels Nähens nicht möglich wären. Gleichzeitig bleibt die Warenoberfläche unzerstört. Die Mustervielfalt wird besonders am Produkt der Tasche deutlich, welche durch Wechsel-Musterplatten sehr wandelbar ist.

Im theoretischen Teil der Arbeit wurden jedoch auch die Grenzen der Technologie im Vergleich zum Nähen ausgearbeitet. Diesem wurden auch die Steppverfahren mittels Nähens gegenübergestellt. Da die Nahtfestigkeit beim Nähen höher ist, wurden die Verbindungsnähte der vorgestellten Teile mittels Nähtechnologie realisiert.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Madita Wischer
madita.wischer@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

43. On Time

Die Modelle entstanden innerhalb des Wahlkurses experimentelle Gestaltung im WS `21/22. Der Fokus des Kurses liegt auf der experimentellen Entwicklung von Prints für Mode. On Time ist eine gestalterische Auseinandersetzung mit dem Thema Zeit. Die Drucke der Entwürfe entstanden durch das Einfangen und Abstrahieren urbaner Orte und Objekte. - Orte und Objekte bei denen Zeit besonders greifbar scheint. Techniken wie Bleichen, Verziehen und unregelmäßiger Farbauftrag dienten zur Formfindung. Die Silhouetten der Designs greifen die experimentelle Herangehensweise auf. Sie haben einen futuristischen Touch und dennoch bleiben sie, durch das Einbringen klassischer Elemente, „down to earth“. Das Zusammenspiel aus Form, Farbe und Material versucht ein Abbild dessen zu schaffen, was wir als Zeit empfinden.

Es sind insgesamt vier Modelle, zwei Oberteile und zwei Hosen:

OT1: bedrucktes Jersey Longsleeve mit Schulterpolstern

OT2: weißes, drapiertes Hemd mit Knopfleiste am Rücken, vorne drapierter bedruckter Organza

Hose1: mit Denimstruktur bedruckte weite und lange Satinhose, platzierter Druck auf den Seiten

Hose2: weite und lange dunkelblaue Jeans mit ungleich langen Hosenbeinen (rechte Seite hochgeschlagen) und Schleier/ Schal aus gelaserten Jeansproben an der Rückseite

Naahal Sanatigar
naahal.sanatigar@stud.hn.de
Modellentwicklung Damenmantel
Dipl.-Ing. Marion Rieß-Glehn

44. ¿whoisNAAHAL? presents THE TRENCHCOAT

Naahal Sanatigars Vision eines modernen Trenchcoats beinhaltet Elemente des klassischen Looks und ergänzt diese mit multifunktionalen und urbanen Elementen. Das besondere an diesem Kleidungsstück ist die wendbare Weste, die durch die lose Anbringung mit Knöpfen drei verschiedene Looks ermöglicht: lässig ohne Weste, klassisch mit brauner Weste oder Street-Style mit farbig gemusterter Weste.

Im Übrigen ist der Trenchcoat oversized geschnitten, das Innenfutter strahlt in farbigen Mustern während das in dezentem Braun gehaltene Außenmaterial mit der Weste aufgelockert werden kann. Durch ein wasserabweisendes und leichtes Material kann der Trenchcoat multifunktional zu jeder Gelegenheit und bei jedem Wetter zum Einsatz kommen.

Naahal Sanatigars vision of a modern and urban trenchcoat is embodied in this garment being both classic and multifunctional. The special feature of this trenchcoat is the flap-vest spicing up the look. The flaps are not sewed in as it is common with the classic trenchcoat. They are rather loose only fixed with buttons and they are reversible having different patterns and colours on each side. This detail makes it possible to style the coat in three different ways: without the vest, with the brown side up or with the printed side up.

The pattern of the trenchcoat is oversized and the inner lining is vibrant, while the unicoloured outer fabric can be refreshed with colour and pattern through the loose vest. The multifunctional and urban touch is added by the water-repellent and lightweight fabric, which makes the coat easy to wear and perfect for every occasion and weather condition.

Nadine Bullerdiek
nadine.bullerdiek@stud.hn.de
Experimentelle Gestaltung
Dipl.-Des. Anna Koch

45. VELOZIPED

VELOZIPED

... ist ein veraltetes Wort für Fahrrad. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war Radfahren Männersache. Frauen auf Fahrrädern galten als unzüchtig. Korsetts und wallende Röcke machten es Frauen zudem schwer, Rad zu fahren.

Trotzdem trauten sich einige Frauen und erfuhren im wahrsten Sinne des Wortes mehr Freiheit, Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit.

Angelehnt an die Form eines Fahrrads wurde ein freies, kreatives Muster entworfen, welches sowohl bunt als auch Ton in Ton eingesetzt werden kann. Der Schnitt des Oberteils ist inspiriert von der Kleidung, die Radpionierinnen Ende des 19. Jahrhunderts trugen. Dazu wurde ein schlichter Hosenschnitt gewählt, denn Hosen sind zum Radfahren viel praktischer als wallende Röcke. Mit einer Bauchtasche als Accessoire ist die moderne Radfahrerin perfekt ausgestattet für die nächste Fahrradtour.

Kreuz und quer umherfahren, den Wind im Gesicht spüren, mit bequemer, leichter Kleidung - darum geht es bei VELOZIPED.

Nadine Gottwald
nadine.gottwald@stud.hn.de
Bachelorarbeit
Dipl.-Des. Anna Koch

46. To Appear As We Please

Um der wunderbaren Vielfalt einer offen gelebten Geschlechterzugehörigkeit etwas Verbindendes zu geben, kreiere ich eine Modekollektion, fernab stereotypischer Farb- und Formgebung. Eine Mode, die das Augenmerk nicht gleich auf die geschlechtliche Zugehörigkeit richtet, sondern frei macht von tradierten Vorstellungen und Diversität verkörpert.

Durch verhüllende und entblößende Elemente kann mit der eigenen Körperlichkeit gespielt werden. Die Individualität der tragenden Person bildet den Fokus dieser Kollektion. Traditionell körperliche Merkmale werden aufgelöst. Die Kollektion besteht aus minimalistischen Schnitten welche Körperfern geschnitten sind und einen jungen Charakter haben. Auf figurbetonende Elemente wurde bewusst verzichtet. Durch Gummizüge kann für sich selbst entschieden werden, ob die Kleidungsstücke körpernah getragen werden. Die entstandene Streetwear-Kollektion hebt sich bewusst von bekannten Geschlechterstereotypen in der Bekleidung ab.

Nina Becker & Greta Lutterbüse
nina.becker@stud.hn.de
greta.lutterbuese@stud.hn.de
Spezielle Modellentwicklung Outdoor
Dipl.-Ing. Marion Rieß-Glehn

47. „Mobile city raincoat“

Diese saisonübergreifende Regenjacke wurde im Rahmen der „Speziellen Modellentwicklung Outdoor“ erstellt. Designt und gefertigt wurde sie in Zusammenarbeit von Greta Lutterbüse aus dem Fachbereich Produktentwicklung und Nina Becker aus dem Bereich Design Ingenieur Mode.

Durch ihre schlichte Eleganz, die neutralen Farben und vielseitig funktionellen Eigenschaften ist sie sowohl im Alltag als auch bei leicht sportlichen Aktivitäten zu tragen.

Das 3-Lagen Laminat macht die Jacke wasserdicht, atmungsaktiv, ultraleicht, schnelltrocknend und windabweisend.

Die Kapuze lässt sich bei Bedarf aus dem Kragen enthüllen, verstellbar ist sie durch einen Gummizug und Kordelstopper an den Seiten. Der Gummizug im Ärmelsaum hält den Wind, z.B. beim Fahrradfahren ab. Die Reißverschlüsse in den Seitennähten sorgen für mehr Bewegungsfreiheit und Belüftung.

Die Länge der Jacke bietet ausreichend Raum für Bewegung und bedeckt zugleich die wichtigsten Bereiche, sodass kein Windeinzug herrscht. Die großen, doppelwandigen Pattentaschen sorgen für ausreichend Verstaumöglichkeiten.

Nora Sproten
nora.sproten@stud.hn.de
Bachelorarbeit
Prof. Dr. phil. Dipl.-Des. Marina-Elena Wachs

48. Digital Zero Waste and 3D-Printing in Fashion

Digital Zero Waste and 3D-Printing in Fashion - Ein Unisex Design im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Innovation in der Modebranche

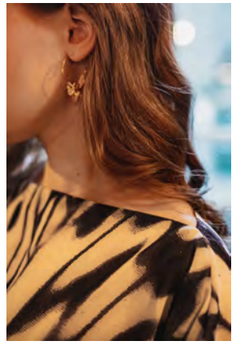
Diese Bachelorarbeit befasst sich mit der digitalen Erarbeitung eines nachhaltigen Unisex Outfits. Nach dem Prinzip „one-size-fits-most“ entstand umweltschonende Mode; sowohl von Seiten des Schnitts, des Materials, als auch vor dem Hintergrund der Genderthematik. Aufbauend auf dem Wissen des Pflichtkurs „Entwurfsmethodik Mode“ – in welchem die Studierenden lernen, Zero Waste Schnitte zu erstellen und diese in CLO 3D visuell umzusetzen – wurde die Schnittgestaltung der Kollektion „Hero of Dystopia“ von Nora Sproten für Jacke, Hose, Oberteil und Tasche des Outfits ganzheitlich ohne Verschnitt, Abfall oder realen Prototyp erarbeitet.

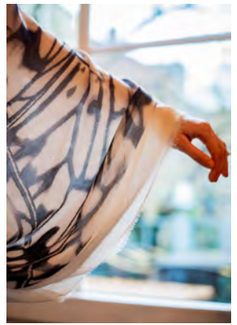
Kreislauffähigkeit, Nachhaltigkeit und Inklusion aller Geschlechtsidentitäten stehen im Mittelpunkt des Designs, deren innovativer Charakter auch in der Einbindung von umweltschonendem 3D-Druck Ausdruck findet. Zwischen den Schulterblättern des Mantels wurden Strukturen aus dem biologisch abbaubarem Material WillowFlex der Firma 3dk.berlin aufgedruckt, welche inspiriert sind von der Knochenstruktur der Seepferdchen. Diese symbolisieren die aufzuhaltende Umweltverschmutzung und aufgrund ihres sequentiellen Hermaphroditismus auch das Unisex Element.

MG ZIEHT AN

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology





Projektteam 13
Sudarat Butsuwan, Selcan Kerman, Nadja Kohlheim, Florian Schilder, Oliver Stange, Henriette Starosta
nadja.kohlheim@stud.hn.de
5.Semesterprojekte 2021/22
Prof. Dr.-Ing. Kerstin Zöll

49. Metamorphose - Die Verwandlung

Die Ehe steht nicht nur für Vertrauen und Treue, die Hochzeit vereint zwei Personen zu einer Einheit.

Diese Verwandlung spiegelt sich in der Metamorphose eines Schmetterlings, welcher sich währenddessen zu etwas prachtvollen entwickelt. Im Vordergrund steht dabei auch die Individualität der Partner und ihrer Beziehung.

Das drapierte Kleid für die Trauung erinnert in seinem Fall an die Flügel des Schmetterlings, die Farbgebung ist bewusst dezent gehalten, um ggf. auch einem traditionelleren Setting zu entsprechen.

Das kurze Kleid greift durch die Falten den Kokon auf und zieht durch den farbenfrohen und UV-Reaktiven Druck alle Aufmerksamkeit auf sich.

Das Hemd und die Accessoires wurden passend zu den Prints angefertigt, um im Verlaufe der Feierlichkeiten aufeinander abgestimmt werden zu können.

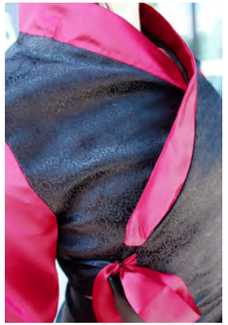
Die Arbeit entstand in Kollaboration mit EPSON im Rahmen der 5. Semesterprojekte 2021.

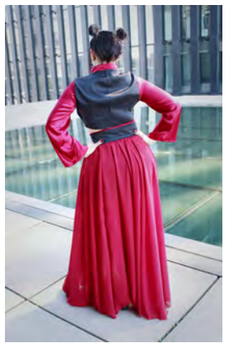
Tina Wehrmann
tina.wehrmann@stud.hn.de
Abschlussarbeit
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark
Dorothee Güntzel, M.Sc.

50. RELINE

Die Produkte der RELINE Kollektion wurden aus alten, defekten Kleidungsstücken und Left-Over Materialien des Labels Ryzon gefertigt. Ryzon ist ein Bekleidungshersteller für Triathlon und Sportbekleidung. Daher sind die Produkte und Materialien durch verschiedene funktionale Eigenschaften ausgestattet. Die Upcycling Kollektion wurden für die Tätigkeit des Bikepacking gestaltet und zeichnen sich durch eine Fahrrad-taugliche Schnittgestaltung, modifizierbare Elemente und viele praktische Taschen aus. Das Outdoor Jacket ist wasserabweisend, hat eine ausklappbaren Schmutzschutz und Belüftungsschlitze im Rückenteil. Die Adventure Pants wurde aus elastischen Materialien gefertigt. Für eine hohe Bewegungsfreiheit wurden die Materialien im Kniebereich überlappt. Zusätzlich lässt sich die Hose an den Waden verengen. Das Utility Shirt hat eine lockere und komfortable Passform. Es wurden zusätzliche Einsätze aus Merinowolle verarbeitet, um eine unangenehme Geruchsbildung zu vermeiden. Materialien und Elemente der Ausgangsprodukte wurden in den neuen Teilen umfunktioniert und neu interpretiert. Die Upcycling Kollektion zeigt, dass ein nachhaltiger Umgang mit Alttextilien möglich ist.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology





Roxana Hünnekens
roxana.huennekens@stud.hn.de
Studienarbeit
Dorothee Güntzel, M.Sc.

51. Produktentwicklung eines südkoreanischen „Hanbok“ unter modernen westlichen Einflüssen

Das gezeigte Bekleidungsmodell ist im Rahmen einer Studienarbeit entstanden, bei der es darum ging ein Modell zu fertigen, welches im Stil der südkoreanischen Tracht „Hanbok“ im CAD Programm Grafis zu entwickeln und fertigungstechnisch umzusetzen ist. Es wurden dabei moderne europäische Schnittgestaltungselemente mit einbezogen und die Passform an europäische Maßvorgaben angepasst.

Um nicht zu sehr vom ursprünglichen traditionellen Design abzuweichen, wurde der Grundschnitt des Jeogoris (Hanbok Oberteil) und des Chimas (Hanbok Rock) übernommen. Als westliches Element wurde eine kurze Hose ins Design eingebaut, die nach europäischem Standard konstruiert wurde.

Aufgrund der Farbwahl funktionieren alle Teile auch einzeln oder in Kombination mit schlichten westlichen Kleidungsstücken. Das Design kann somit sowohl als „Modern-Hanbok“ sowie im Stil des Mix & Match getragen werden.

MG ZIEHT AN

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

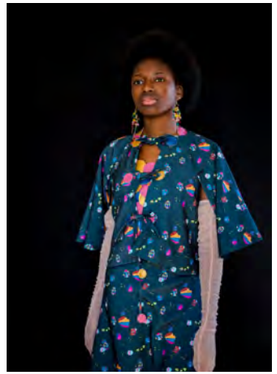
Sarah Oefner
sarah.oefner@stud.hn.de
Studienarbeit
Dipl.-Des. Anna Koch

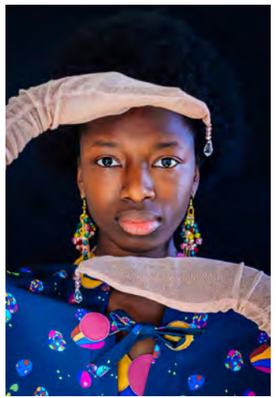
52. Collection Wintch_Wickelrock, Kissen & Bluse

Die Studienarbeit „William Morris - Untersuchung und Analyse seiner Person, Zeit, Entwurfs- und Druckmethodik, sowie Entwicklung eines Textilentwurfes nach seinem Vorbild“ beschäftligte sich mit dem britischen Textildesigner William Morris.

Nach einer umfassenden Analyse seiner Person und Entwurfsmethodik wurde ein eigener Textildruck inspiriert von William Morris entwickelt. Es entstand der florale Entwurf „Wintch“ welcher die Zaunwinde darstellt und in zwei Farbstellungen mittels des Thermotransferdruckers auf einen Polyesterstoff gedruckt wurde. Im Anschluss wurde ein Wickelrock sowie ein Zierkissen konfektioniert.

Da anschließend noch genügend bedruckter Stoff übrig war, wurde in dem Wahlkurs „Alternative Fügeverfahren“ bei Frau Zöll, eine Bluse sowie Espadrilles mittels Ultraschallschweißens gefertigt.





Svenja Heidbüchel
svenja.heidbuechel@stud.hn.de
Studienarbeit
Dipl.-Des. Anna Koch

53. Vom Punkt zum Kreis zur Fläche

Die Arbeit befasst sich mit dem Punkt, dem Kreis und der Fläche als Gestaltungselement. Aus diesen Elementen wird nach der Analyse eines Musters und wie man eines erarbeitet, nach einer Inspiration gesucht. Diese Inspiration ist eine Mikroskop-Aufnahme eines Meteoriten. Die Inspiration wird in seine Bestandteile zerlegt und zwar nach Form und Farbe. Aus diesen Bestandteilen wird ein Muster erzeugt, welches anhand eines Rockes und eines Capes umgesetzt wird.

Der Kernpunkt bzw.-die Aussage der Arbeit liegt darin, dass jeder Mensch ein Individuum ist und seine bloße Existenz etwas zu der Gesellschaft bei trägt und diese nicht funktionieren würde, wenn wir nicht unterschiedlich wären.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

Taraneh Zare
taraneh.sadeghmaram@gmail.com
Bachelorarbeit
Prof. Dipl.-Modegestalterin Karin Stark
Dipl.-Des. Anna Koch

54. László Moholy-Nagy - Das Fotogramm zur analogen Bilderzeugung mittels Interaktion zwischen Licht und lichtempfindlichem Trägermaterial, übersetzt in eine Kollektionsentwicklung unter Einbeziehung des Bauhausgedankens

In meiner Bachelorarbeit habe ich die charakteristische Idee des staatlichen Bauhauses und den damaligen Bauhausmeister László Moholy-Nagy untersucht. Die Arbeit behandelt sowohl seine Persönlichkeit als auch einen seiner Schwerpunkte innerhalb seiner Schafenskraft, das Fotogramm. Die von ihm durchgeführten Arbeiten des Fotogramms definieren die Inspirationsquelle der eigenen Ausarbeitung und wurden in persönlicher Interpretation, unter Einbeziehung des Verfahrens der Cyanotypie, in eine Kollektion übersetzt. Die zwei Teilkollektionen Zufall und Absicht ergänzen sich zu einem harmonischen Gesamtarrangement und repräsentieren den Gedanken des Künstleringenieurs. Insgesamt wurden vier Outfits mit dem Verfahren der Cyanotypie umgesetzt.

Vanessa Ernst
vanessa.ernst1@stud.hn.de
Abschlussarbeit
Dorothee Güntzel, M.Sc.
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Michael Ernst

55. Entwicklung eines kundenorientierten Schnittbaukastens für Hosen, basierend auf der Urban Streetwear einschließlich Kollektionskonzept und möglichem Vertrieb

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Entwicklung eines kundenorientierten Schnittbaukastens für Hosen. Dieser basiert auf der Urban Streetwear und berücksichtigt demnach eine geeignete Zielgruppe. Zudem wird ebenso der Vertrieb betrachtet und eine sinnvolle Vertriebsmöglichkeit herausgearbeitet. Zur Erreichung des Ziels findet eine ausgiebige Zielgruppen- und Trendanalyse statt. Nachdem der Aufbau des Baukastensystems abgesteckt ist, wird ein Kollektionskonzept mit Moodboard und Entwürfen entwickelt, darunter auch eine ausführliche Material- und Zutatenbetrachtung. Für die Verdeutlichung der Funktionsweise des Systems wird ein Prototyp gefertigt.

MG ZIEHT AN
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology

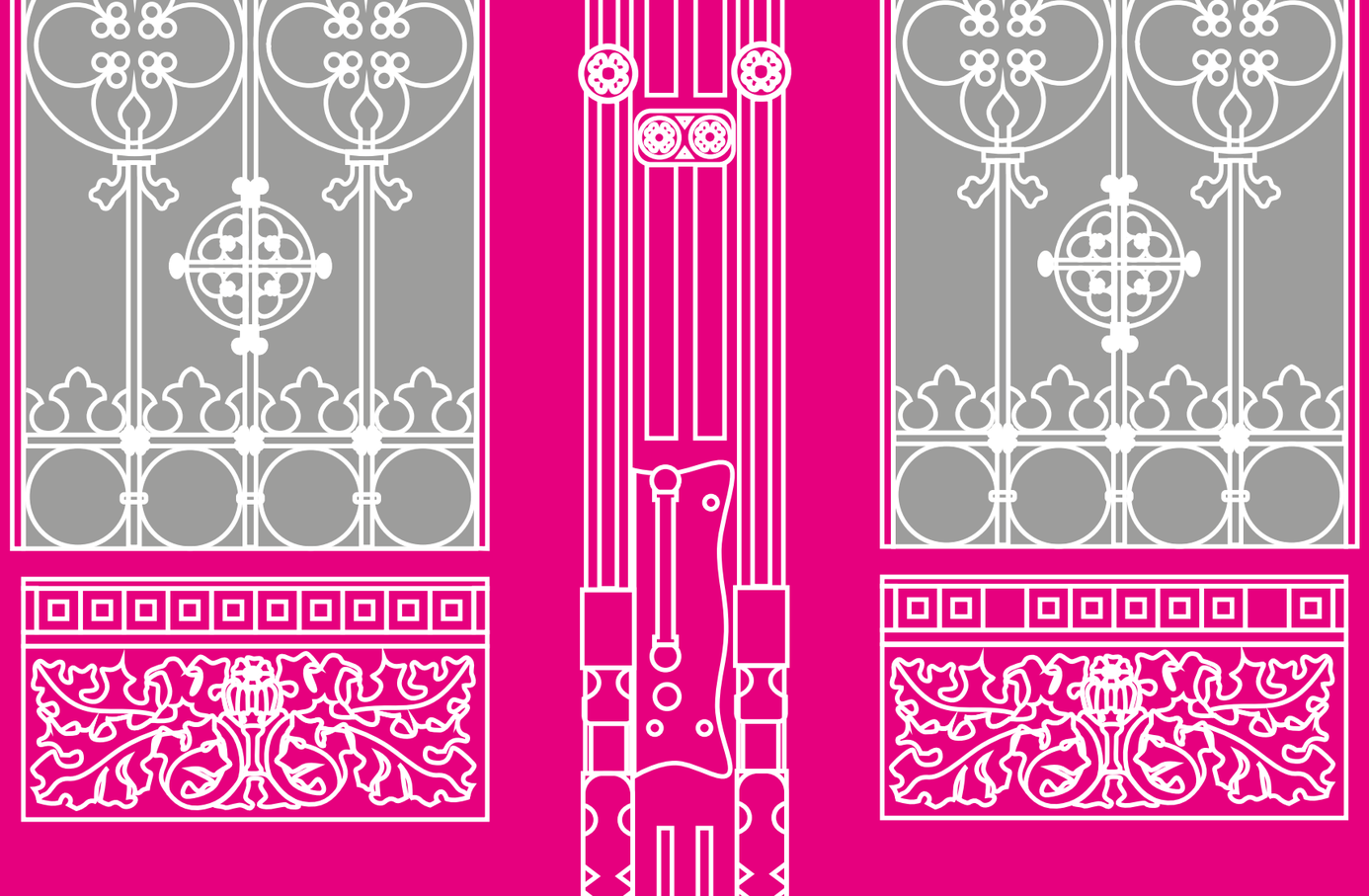
Organisation
Antje Christophersen
Francesca Corradi

Choreographie / Backstage Koordination
Marion Rieß-Glehn
Katharina Hanako Rabe
Tatjana Reider

Haare & Make Up
Maria-Lenssen Berufskolleg

Lookbook
Florian Schilder

MG ZIEHT AN

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Textil- und Bekleidungstechnik
Faculty of Textile and Clothing Technology